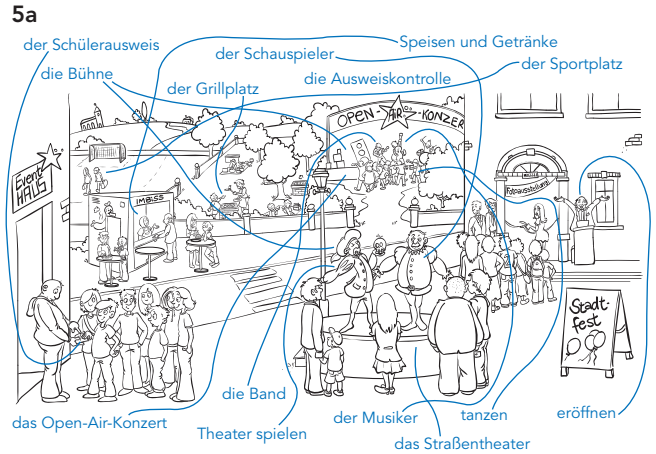


Kapitel 1: Was ist los?

- 1a** 2. laufen/joggen/trainieren
3. üben/Musik machen/Trompete spielen
4. shoppen/einkaufen
5. quatschen/sich unterhalten/reden/diskutieren
- 1b** 2. falsch, 3. falsch, 4. richtig, 5. falsch, 6. falsch,
7. richtig, 8. falsch
- 1c** 1. ANSEHEN, 2. UNTERHALTEN, 3. SCHWIMMEN,
4. ABHÄNGEN, 5. SKATEBOARD, 6. SHOPPEN,
7. ÜBEN, 8. TREFFEN
Lösungswort: ausgehen
- 2a** 2. gehen klettern, 3. haben Spaß,
4. geht ins Konzert, 5. will abhängen
- 2b** 2. Wenn Pedro Sam besucht, (dann) gehen sie klettern.
3. Wenn Sibil mit Freundinnen ausgeht, (dann) haben sie Spaß.
4. Wenn David nach Berlin fährt, (dann) geht er ins Konzert.
5. Wenn Anna drei Tage frei hat, (dann) will sie abhängen.
- 2c** Beispiele:
2. wenn ich verliere. 3. wenn ich lange tanze.
4. wenn ich Ferien habe. 5. wenn ich meinen Schlüssel nicht finde. 6. wenn ich die „Simpsons“ sehe. 7. wenn meine Freunde nicht da sind.
- 3** 2. Wenn ich riesigen Hunger habe, dann hole ich eine Pizza / koche ich Spaghetti.
3. Wenn ich das Zeugnis bekomme, (dann) freue ich mich / ärgere ich mich.
4. Wenn ich kein Taschengeld mehr habe, (dann) mache ich kleine Jobs / verkaufe ich alte Comics.
5. Wenn ich meine Ruhe haben will, (dann) gehe ich nicht raus / schalte ich das Handy aus.
6. Wenn ich schon vormittags müde bin, (dann) trinke ich Kaffee / gehe ich wieder ins Bett.
- 4a** 2 magst, 3. geht, 4. allein sein, 5. vergessen, 6. fragt, 7. gefällt
- 4b** 5 – 2 – 1 – 6 – 3 – 4
- 4c** 2. Er ist auch immer aktiv.
3. Toni hat immer neue Ideen. / Immer hat Toni ...
4. Er will der Chef sein. 5. Er ruht sich nie aus. / Nie ruht er sich aus.
6. Toni läuft immer und (er) schläft nie. / Immer läuft Toni und nie schläft er.

4d Beispiel:
Ich bin wie eine Katze. Katzen mögen es bequem. Das trifft auf mich zu. Ich bleibe auch am liebsten zu Hause. Aber es stimmt nicht, dass ich nur wenige Freunde habe. Ich habe sogar viele Freunde. Aber oft gehe ich nicht mit, wenn sie ausgehen. Manchmal bin ich einfach lieber allein. Das stimmt. Also bin ich der Typ Katze.



- 5b** 1. R, 2. B, 3. F, 4. C
- 5c** 2. F, 3. A, 4. B, 5. E, 6. C
- 6a** 2. Hättet ihr Lust auf ein Picknick?
3. Ich hätte am Freitag Zeit für einen Ausflug.
4. Wir könnten am Abend ins Jugendzentrum gehen.
5. Möchtet ihr einen Film bei mir sehen?
6. Ich schlage vor, dass wir zusammen im Garten grillen. / im Garten zusammen grillen.
7. Würdest du am Wochenende ein Konzert besuchen?
8. Ich möchte heute / Heute möchte ich auf dem Sportplatz Fußball spielen.
- 6b** zustimmen:
Das ist eine gute Idee. Ich bin dabei.
Ja, ich mache mit.
- ablehnen:
Das finde ich nicht gut. Das ist nichts für mich.
Das ist zu teuer! Ich bin dagegen.
- noch nachdenken:
Meinst du wirklich? Ich weiß nicht ...
Ich muss noch überlegen.
- 7a** 2. in, 3. Ich, 4. Jahre, 5. Vater, 6. Deutschland,
7. in, 8. eure, 9. neugierig, 10. bei, 11. möchte,
12. wenn, 13. bin, 14. neue, 15. kennenlerne,
16. bringe, 17. Sachen, 18. Überraschung
- 7b** 2. C, 3. C, 4. B

- 7c** 2. ..., wann die Schule anfängt.
3. ..., was man für die Schule anzieht.
4. ..., wie viele Schüler beim Deutschunterricht mitmachen.

- 7d** *Beispiele:*
1. Ich vermute, dass die Schüler sehr früh aufstehen.
2. Ich denke, dass der Unterricht um 8 Uhr beginnt.
3. Vielleicht müssen alle Schüler in Japan eine Schuluniform tragen.
4. Ich glaube, dass in Japan nur wenige Schüler Deutsch lernen.

- 8b** Heute Nachmittag. Ich weiß nicht ...
Wann soll ich denn bei dir sein?
Wann du willst ... Ich bin ab 3 Uhr daheim.
Gut ... Dann sehen wir uns so gegen halb vier.
Ist gut. Bis halb vier dann.

- 9** 2. auf (die), 3. von der, 4. über die, 5. auf die, 6. von der

- 10** 2. ... er frei hat.
3. ... er allein wegfährt.
4. ..., wann er wieder zurückkommt.
5. ..., dass alles nur ein Traum war.

- 11a** üben, shoppen, trainieren, quatschen, grillen, abhängen, schwimmen, rumsitzen, ausgehen, klettern

- 11b** die Clique, das Programm, der Skaterplatz, der Vorschlag, das Wochenende, die Jugendlichen

- 11c** Serien ansehen; Tricks ansehen, trainieren, machen; Fahrrad fahren; Musik spielen, hören, machen; Sport machen

- 12** sich unterhalten – die Unterhaltung,
das Interesse – sich interessieren für,
das Spiel – spielen,
der Traum – träumen,
die Diskussion – diskutieren,
die Freude – sich freuen

Kapitel 2: Ich bin neu hier

- 1** 2. Karaoke, 3. J-Pop, 4. Schuluniformen, 5. geschmacklos, 6. Ahnung, 7. Gastschülerin

- 2a** 2. D, 3. E, 4. A, 5. C

- 2b** 2. Wie heißt denn das Mädchen, das neu in der Klasse ist?
3. Ist das die Sportlehrerin, die mal bei Olympia war?
4. Sind das die Gastschüler, die bei Linus und Moritz wohnen?
5. Woher kommt die neue Schülerin, die jetzt in die 9b geht?

- 3a** 2. die – A, 3. das – D, 4. der – E, 5. die – C

- 3b** 2. die nur 1,50 Meter groß ist.
3. das keine Fenster hat.
4. die keinen eigenen Sportplatz haben.
5. der aus Australien kommt.

- 4a** 2. Gastmutter, 3. Halbschwester, 4. Einzelkind, 5. Großmutter, 6. Blödmann

- 4b** 2. falsch, 3. falsch, 4. richtig, 5. richtig, 6. falsch, 7. falsch, 8. richtig

- 5a** A Das ist meine Mutter, die ich oft im Büro anrufe.
B Das ist mein Vater / Hier siehst du meinen Vater, der eine neue Frau geheiratet hat. Das ist mein Vater / Hier siehst du meinen Vater, den ich nur am Wochenende sehe.
C Das sind meine Geschwister, die jünger sind als ich. Das sind meine Geschwister, die ich oft mit ins Kino nehme.
D Das ist unser Großvater / Hier siehst du unseren Großvater, der super Flugzeuge baut. Das ist unser Großvater / Hier siehst du unseren Großvater, den wir sehr mögen.

- 5b** 2. die, 3. die, 4. den, 5. das, 6. die

- 6a** 2. D, 3. B, 4. A

- 6b** 2. solltest, 3. sollten, 4. solltest, 5. sollte, 6. sollten

	sollte
ich	sollte
du	solltest
er/es/sie	sollte
wir	sollten
ihr	solltet
sie/Sie	sollten

- 6c** *Beispiele:*
2. Hör japanische Musik.
3. Du könntest Mangas auf Japanisch lesen.
4. Ich würde einen E-Mail-Partner aus Japan suchen.
5. Mach doch einen Japanischkurs.
6. Du solltest Filme auf Japanisch ansehen.

- 7 2. B, 3. A, 4. B, 5. B, 6. B
- 8a 2. wärst, 3. wären, 4. wären, 5. wäre, 6. wären, 7. Wärt, 8. wäre
- 8b 2. ..., wäre ich viel vorsichtiger.
3. ..., würde ich mich entschuldigen.
4. ..., würde ich sofort fragen, was los ist.
5. ..., hätte ich bald keine Freunde mehr.
- 9 *Beispiel:*
1. ..., würde ich viele Fotos machen und sie meinen Freunden zeigen.
2. ..., würde ich ganz viel reisen.
3. ..., hätte ich eine Eins im Zeugnis.
4. ..., wäre es zu Hause nicht so langweilig.
- 10a 1. Günther ruft immer pünktlich um fünf Uhr an.
2. Der Bäcker backt die Brötchen nicht spät, sondern früh.
3. Sie haben uns viel Glück gewünscht.
4. Wenn ich könnte, würde ich nur Wurst und Würstchen essen.
- 11 2. falsch, 3. falsch, 4. richtig, 5. falsch, 6. richtig
- 12a Ich habe tolle Neuigkeiten: Wir haben einen neuen Mitschüler in unserer Klasse! Er kommt aus Japan. Er heißt Yuji. Er war gestern das erste Mal in unserer Klasse. Ich interessiere mich sehr für Japan. Ich möchte später gern für ein Jahr nach Japan gehen. Ich möchte am liebsten in Tokio leben. Ich weiß nicht, wie ich das machen soll. Ich würde in Japan ganz schnell Japanisch lernen. Ich würde viele Filme auf Japanisch sehen. Ich würde in einem Club Karate machen. Ich hätte dann bald viele japanische Freunde. Ich habe Glück. Jetzt kenne ich Yuji. Er kann mir bestimmt alles über Japan erzählen. Er kennt sicher Mangas, die es hier nicht gibt. Er liest auch gerne Mangas. Ich erzähle dir nächste Woche mehr.
- 12b 2. ..., deshalb möchte ich später gern für ein Jahr nach Japan gehen.
3. Ich möchte am liebsten in Tokio leben, aber ich weiß nicht, wie ich das machen soll.
4. Ich würde viele Filme auf Japanisch sehen, außerdem würde ich in einem Club Karate machen.
5. Ich habe viel Glück, weil ich jetzt Yuji kenne.
6. Er kennt sicher Mangas, die es hier nicht gibt, denn er liest auch gerne Mangas.
- 12c 2. In Japan würde ich ganz schnell Japanisch lernen.
3. Dann hätte ich bald viele japanische Freunde.
4. Bestimmt kann er mir alles über Japan erzählen.
5. Nächste Woche erzähle ich dir mehr.

- 12d ... Gestern war er das erste Mal in unserer Klasse. Ich interessiere mich sehr für Japan, deshalb möchte ich später gern für ein Jahr nach Japan gehen. Ich möchte am liebsten in Tokio leben, aber ich weiß nicht, wie ich das machen soll. In Japan würde ich ganz schnell Japanisch lernen. Ich würde viele Filme auf Japanisch sehen, außerdem würde ich in einem Club Karate machen. Dann hätte ich bald viele japanische Freunde. Ich habe Glück, weil ich jetzt Yuji kenne / weil ich Yuji jetzt kenne. Bestimmt kann er mir alles über Japan erzählen. Er kennt sicher Mangas, die es hier nicht gibt, denn er liest auch gerne Mangas. Nächste Woche erzähle ich dir mehr. Bis dann!
Kristin
- 13a 2. egoistisch, 3. stehen, 4. gehen
- 13b *Familie:* Gastfamilie, Halbbruder, Cousin, Geschwister
Austausch: Austauschschüler, Austauschjahr, Ausland, Schule
Kleidung: Schuluniform, Surfanzug, Klamotten, Badehose
- 14 2. Austausch, 3. Streitereien, 4. Strand, 5. exotisch, 6. unterhalten, 7. Sprache 8. frei, 9. Geldkarte, 10. Bargeld

Kapitel 3: Wohnwelten

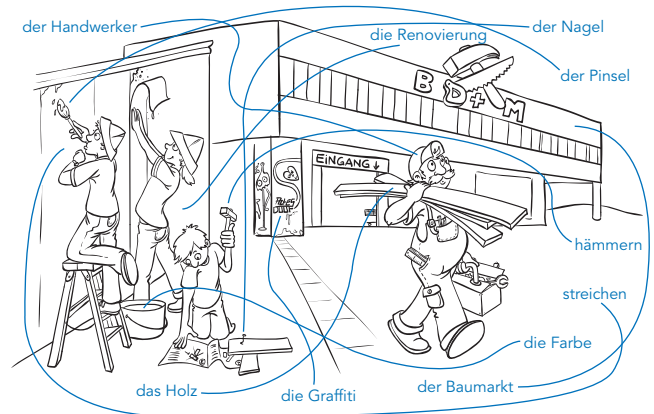
- 1a 1. Leuchtturm, 2. Hausboot, 3. Baumhaus, 4. Bauwagen, 5. Almhütte
- 1b alt – neu; alt – modern; bequem – unbequem; ruhig – laut; klein – groß; warm – kühl; hässlich – schön; günstig – teuer; abhängig – unabhängig
- 1c *Beispiel:*
Ich möchte in einer modernen und hellen Wohnung leben. Dort habe ich ein großes und schönes Zimmer. Es gibt große Fenster. In meinem Zimmer ist es im Winter warm und im Sommer kühl. Ich habe neue Möbel: ein bequemes Bett, einen kleinen Schreibtisch mit einem neuen Computer, ein dunkles Regal, einen großen Schrank und einen modernen Fernseher.
- 2a 2. kein, 3. alle, 4. viele, 5. einige / wenige, 6. viele, 7. keine, 8. wenige
- 2b 2. Wenige – Viele; 3. Alle – Einige; 4. Einige – Wenige
- 2c 2. In einer Stadt leben viele Menschen.
3. In einem Einfamilienhaus leben wenige Menschen.
4. In einem Wohnblock leben einige Menschen.
5. Auf dem Mond leben keine Menschen.

- 3a** 2. der Wohnblock, 3. das Einfamilienhaus, 4. das Hochhaus
- 3b** 2. der VORORT, 3. der SUPERMARKT, 4. die MILLIONENSTADT, 5. das EINKAUFSZENTRUM, 6. die BÄCKEREI, 7. der WOHNBLOCK, 8. das SCHWIMMBAD, 9. der STADTTEIL, 10. die GRUNDSCHULE, 11. der SPORTVEREIN
- Lösungswort: das Krankenhaus
- 3c** 1. falsch, 2. falsch, 3. richtig, 4. richtig, 5. falsch
- 4** 2. Sofia hätte gern eine neue Wohnung, wo sie ein größeres Zimmer hat. 3. Ein Wohnblock sind mehrere Häuser, wo viele Familien wohnen. 4. Tangstedt ist ein Vorort, wo die Busse nur alle 40 Minuten fahren. 5. Viele Jugendliche wollen in der Stadt wohnen, wo es viele Freizeitangebote gibt. 6. Linus wohnt in einem Vorort, wo es viele Einfamilienhäuser gibt. 7. Merle wohnt nicht gern in der Stadt, wo es wenig Natur gibt.
- 5** 2. das Bad, das Schwimmbad, ins Schwimmbad gehen; 3. der Verein, der Sportverein, in einen Sportverein gehen; 4. die Schule, die Grundschule, in die Grundschule gehen.
- 6a** Franziska: auf dem Dorf; Florian: in der Stadt
- 6b** 1. Franziska, 2. Florian, 3. Franziska 4. Florian, 5. Florian
- 6c** *seine Meinung sagen:*
Ich finde, dass es auch auf dem Dorf schön ist. Es ist doch klar, dass die Luft in der Stadt nicht so gut ist.
Ein Vorteil ist, dass man viel Platz hat.
Ich bin der Meinung, dass Jugendliche Freunde in der Nähe haben müssen.
- zustimmen:*
Genau! Du hast recht. Das ist richtig. Das stimmt. Ja, das finde ich auch.
- widersprechen:*
Das ist nicht richtig. Das ist Unsinn. Das stimmt doch nicht!
- 7a** 2. ist, 3. Zimmer, 4. brauchst, 5. ich, 6. will, 7. Konzert, 8. nicht, 9. Ausweis, 10. meinem, 11. Irgendwo, 12. soll, 13. ihn, 14. verwendet, 15. irgendwann, 16. Monaten, 17. genau, 18. hast, 19. gefehlt
- 7b** 2. Irgendwer, 3. irgendwann, 4. Irgendwas, 5. irgendwie, 6. irgendwo, 7. Irgendwas

- 8** 1. irgendeiner, 2. irgendwelche, 3. irgendein, 4. irgendwelchen, 5. irgendeine, 6. irgendeinem, 7. irgendein

- 9** 2. C, 3. A, 4. B, 5. F, 6. D

10a



10b

Beispiel:

... einen herrlichen Nachmittag verbracht. Meine Großeltern haben bequeme Möbel. Ich sitze gern auf dem alten Sofa am hellen Fenster und schaue in den wilden Garten. Oder ich liege faul in der bunten Hängematte zwischen zwei Bäumen. Dort bin ich nie traurig. An diesem Tag war alles ganz ruhig. Aber dann habe ich etwas gehört und war ganz aufgeregt: Woher kommt das? Die Suche war spannend, aber ich habe nichts gefunden. Ich habe überall gesucht: Im leeren Blumentopf, hinter der schmutzigen Tür, hinter dem kaputten Fenster, unter dem alten Auto ... Endlich habe ich es gesehen: Auf dem hohen Baum saß eine wilde Katze. Sie war noch ganz klein und ich habe sie gerettet – und jetzt ist Minka mein Haustier. Sie wohnt im Gartenhäuschen von meinen Großeltern und ich besuche sie jeden Tag.

- 11a** 2. die Millionenstadt, 3. das Hausboot, 4. das Einfamilienhaus, 5. der Vorort, 6. die Wohnung, 7. das Dorf, 8. das Zentrum, 9. der Bauernhof, 10. das Hochhaus, 11. der Stadtrand

- 11b** 1. EINWOHNER, 2. die SENIOREN, 3. das ALTENHEIM, 4. die HANDWERKER, 5. der BAUMARKT, 6. der PINSEL, 7. das JUGENDZENTRUM

Lösungswort: die Wohnung

- 11c** 2. bequem, 3. schmutzig, 4. freundlich, 5. gemütlich

Kapitel 4: Medien und Werbung

- 1a** 2. der Laptop, 3. die Playstation, 4. das Tablet, 5. das Radio, 6. das Smartphone, 7. der Nintendo DS, 8. das Telefon
- 1b** 2. Das ist vermutlich ein Spiel.
3. Das ist wahrscheinlich eine DVD.
4. Ich glaube, das ist ein Film.
5. Das ist vielleicht ein PC-Spiel.
- 1c** *Maria* spielt gern Wii-Spiele: Spaß, allein oder zusammen, Bewegung, spannend und lustig, abschalten und erholt sein
Jo spielt nicht gern Wii-Spiele: doof, Sport und Spiele lieber „richtig“, alte Spiele machen mehr/am meisten Spaß
- 1d** *Beispiel:*
Liebe Laís,
ich spiele nicht gern am Computer. Mein Computer steht auf meinem Schreibtisch, ich benutze ihn, wenn ich etwas für die Schule machen muss, lerne, oder um Videos zu sehen. Aber das ist dann auch genug. Wenn ich keine Videos sehe und arbeite, dann bin ich lieber draußen. Ich gucke den ganzen Tag schon genug auf den Bildschirm: auf mein Handy, in der Schule, beim Lernen ... Und ich spiele manchmal auch auf dem Handy. Am Computer sitze ich nicht gern.
- 2a** 2. falsch, 3. richtig, 4. falsch, 5. falsch, 6. richtig
- 2b** *Beispiele:*
Hol dir das Spiel des Jahres! Hilf dem Land der Prinzessin!
Hilf dem König des Landes!
Entdecke das Land des Zauberers!
Kämpfe für die Stadt der Träume!
Beschreib das Spiel des Jahres!
Reise in die Stadt der Träume!
Reise in das Land der Abenteuer!
Reise in die Stadt des Jahres!
- 2c** 2. der Kapitän des Flugzeugs,
3. die Welt der Abenteuer,
4. die Nase des Clowns,
5. das Land der Träume,
6. der Besitzer des Schiffs
- 3a** 1. Pizza, 2. Buch, 3. Zugticket
- 3b** 2. Auslandstournee machen,
3. Synchronsprecher in einem Kinderfilm,
4. eigene Theatergruppe gründen,
5. Ausbildung zum Schauspieler machen,
6. Beruf Synchronsprecher
- 3c** *Beispiel:*
... hat er auf einer Auslandstournee eine kleine Rolle gehabt. Mit zehn war er Synchronsprecher in einem Kinderfilm. Er hat mit 13 Jahren eine eigene Theatergruppe gegründet und später, mit 18, eine Ausbildung zum Schauspieler gemacht. Jetzt ist sein Beruf Synchronsprecher.
- 3d** 2. liebsten, 3. verrückte, 4. leicht, 5. schwer, 6. ausländischen, 7. echt, 8. teuer, 9. schnell
- 4a** *Computer:* der Bildschirm, die Festplatte, die Maus, der Prozessor, der Speicher, die Tastatur
Computerspiel: das Feature, die Grafik, das Level, die Registrierung, die Strategie
- 4b** *Beispiel:*
Das Spiel heißt Mah-Jongg. Ich kenne das Spiel seit ein paar Monaten. Es ist gut, weil man Glück haben muss und auch richtig entscheiden muss. Man hat Erfolg, wenn man alle Karten „aufräumen“ kann. Ich finde super, dass man bei Mah-Jongg die Zeit vergisst. Ich empfehle es allen Fans von Kartenspielen.
- 5a** 1. das Handy, 2. der Fernseher, 3. der Fotoapparat, 4. das Radio, 5. die Wii, 6. der MP3-Player
- 5b** 2. ... in meinem Zimmer zu tanzen.
3. ... die Texte zu verstehen.
4. ... alle Probleme zu vergessen.
- 5c** *Beispiel:*
Es macht auch Spaß, House im Bus zu hören: Die Welt sieht dann ganz anders aus. Ich höre es oft, um zu entspannen. Um zu lernen kann ich House aber nicht hören. Es ist zu unruhig, um sich zu konzentrieren.
- 6a** 2. das Fenster, 3. das Menü, 4. das Level, 5. der Button, 6. der Bildschirm
- 6b** B – 2, C – 4, D – 6, E – 1, F – 3
- 7a** *s wie Sonne:* sauer, süß, super
s wie Fenster: essen, Eis, etwas, Gras, Liste
- 8a** 1. Pia / Pia selbst, 2. nichts / es war umsonst, 3. 2 Jahre, 4. im Internet
- 8b** Bild B
- 8c** Text 3 (+ Bild B) stimmt

- 8d 2. ...kostet die Hälfte vom Handy „Solar“.
3. ... kostet ein Drittel vom anderen Buch / vom Buch „Perry Hotter“.
4. ... kostet die Hälfte von der CD „ich“.
5. ... kostet ein Viertel vom Fotoapparat B.

9b *Beispiel:*
Unsere Lebensmittel, Zeitschriften und Schokolade kaufen meine Mutter und ich immer im Supermarkt. Wenn ich eine neue Jeans, ein neues T-Shirt oder Socken oder eine Tasche und Stifte zum Beispiel für die Schule brauche, kaufe ich das im Kaufhaus. Dort gibt es auch Schuhe. Mein Handy habe ich aus dem Internet. Im Internet kaufe ich auch Bücher, DVDs und CDs. Und eine tolle Sonnenbrille habe ich dort auch gefunden! Ach so, Getränke kaufen wir immer im Supermarkt.

10a 2G, 3H, 4B, 5D, 6A, 7F, 8C

12 1. macht, 2. entdecken, 3. kämpft, 4. bauen, 5. denken

13a 1. VERTRAG, 2. KUNDE, 3. ÜBERWEISEN,
4. KÜNDIGEN, 5. BESCHWEREN, 6. ANBIETER

Lösungswort: (Grund-)gebühr

13b $\frac{1}{4}$ ein Viertel
 $\frac{1}{2}$ eine Hälfte
 $\frac{1}{3}$ ein Drittel
2 das Doppelte

14 *Printwerbung:* 3, 7;
Audio-Spot: 1, 4, 6, 9, 10;
TV-Spot: 2, 4, 5, 6, 7, 10;
Internetwerbung: 1, 3, 7, 8

Training A – Hören

- 1a Foto 2
- 1b 2. C, 3. D, 4. E, 5. A; zu Bild 2
- 2a 1, 2, 4, 5
- 2b A. 3, B. 2, C. 4, D. 1, E. 5
- 2c *Größe des Wattenmeers:* größtes Wattenmeer der Welt; 8.000 Quadratkilometer groß; 500 km lang von den Niederlanden bis nach Dänemark
Vögel: darf man nicht stören, finden hier Nahrung und bauen im Wattenmeer Nester, im Frühling und Herbst auch viele Zugvögel
der Queller: wächst im Schlick; kann im Salzwasser und auf dem trockenen Boden (im Wind) leben; kann man essen; schmeckt salzig

Kapitel 5: Das ist mir wichtig

- 1a B: der Stoff/die Stoffe, C: die Nähmaschine, D: der Faden, E: der Spiegel
- 1b 2. richtig, 3. richtig, 4. falsch, 5. richtig, 6. falsch, 7. falsch
- 1c Basteln – D, Lesen – A, Reisen – F, Tiere – E, Sport – B
- 1d 2. E, 3. B, 4. A, 5. D
- 2a *positiv:* Na, es steht ihr schon. / Weiter so! / Du hast wirklich Talent!
negativ: Wie peinlich! / Soll das ein Kleid sein?
neutral: Das ist Geschmackssache. / Mir ist das egal. / Das sieht man nicht jeden Tag.
- 2b *Beispiel:*
Das ist ein Foto von Miley Cyrus. Sie zieht sich verrückt und originell an. Meistens trägt sie provokative Kleidung. Auch ihre Haare und Fingernägel sind verrückt. Es ist typisch für ihren Stil, dass sie wie ein Punk aussieht. Ihr Stil ist gleichzeitig kindisch und modisch, deshalb gefällt er mir total gut.
- 3a 2. I, 3. H, 4. A, 5. C, 6. F, 7. B, 8. G, 9. E
- 3b *Bericht:* 5, 8, 9; *Meinung:* 3, 4, 6, 7
- 3c *Beispiel:*
Markenkleidung: top oder flop?
Markenkleidung ist für uns alle ein großes Thema: Lohnt es sich, Markenkleidung zu tragen, oder eher nicht? Im Internetforum LeuteHeute.com gibt es viele Meinungen zu dem Thema:
Anne findet es wichtig, gut auszusehen, und kauft deswegen gern Markenkleidung. Sie schreibt, dass die Qualität meistens gut ist.
Kilian mag keine Markenkleidung: Aussehen und Preis sind für ihn wichtiger, als die Marke.
Thomas ist es wichtig, dass die Arbeiter nicht zu wenig Geld bekommen. Er achtet auf die Firmen, nicht auf die Marke.
Svenja wiederum findet Marken nicht so wichtig, aber ihre Freundinnen schon. Deswegen trägt sie Markenkleidung.
Alle diese Jugendlichen erzählen aus Deutschland: Ist es bei uns auch so? Ich denke, schon. In unserer Schule trägt man Schuluniformen, also ist die Marke der Kleider egal. Aber jeder versucht, Markenturnschuhe zu kaufen. Und wir gucken auch auf die Marke der Schultaschen. Das finde ich total blöd. Meine Schultasche hat keine Marke, das Geld spare ich mir lieber! Und davon kaufe ich mir dann Spiele für meine DS.

4a 2. Ein langer Mantel, 3. eine schwarze Hose.
4. Ein grünes T-Shirt, 5. ein kurzes Kleid.

4b Text 1: mit einem roten Hemd, Ein schwarzes T-Shirt, eine blaue Jeansjacke, einem bunten Pullover

Text 2: lustige Sachen, ein blaues Jeanshemd, einen lila Minirock, einer blauen Strumpfhose, einem roten Rock, riesige Ohrringe, kurzen Haaren

5a Text 1: weite, bunte, bunten, helles, dunkle, langen
Text 2: lange, schwarze, weiße, kleine, grauen, eleganter
Text 3: weiße, bequemen, langes, lange, dunkle

5b *Beispiel:*
Gestern hatte ich eine modische Hose mit kleinen Perlen und ein rosa Polo-Shirt mit kurzen Ärmeln an. Ich hatte auch eine weite, bunte Kette und einen passenden Armband. Dazu habe ich Perlenohrringe getragen. An den Füßen hatte ich kurze rosa Socken und ausgeflippte silberne Sportschuhe.

6a gut – besser – am besten, heiß – heißer – am heißesten, warm – wärmer – am wärmsten, viel – mehr – am meisten, kalt – kälter – am kältesten, schwierig – schwierigster – am schwierigsten

6b 1. höchste, 2. am-cooler, 3. am-größesten, 4. wenigster, 5. am-leckerersten

6c

	Nom.	Akk.	Dat.
Komparativ	meine größere Schwester, der schönste Erfolg	einen besseren Mix	den größeren Partys, älteren Songs
Superlativ	der beste DJ,	die coolsten Playlists, den größten Teil, die neuesten Downloads	der ältesten Musik, den ältesten Verwandten

7a 2. F, 3. E, 4. D, 5. G, 6. A, 7. C

7b 2. mit den besten Freunden Silvester zu feiern. / Silvester mit den besten Freunden zu feiern.
3. in den schwierigeren Tests gute Noten zu bekommen. / gute Noten in den schwierigeren Tests zu bekommen.
4. den tollen Mantel endlich zu kaufen. / endlich den tollen Mantel zu kaufen.
5. im Restaurant das leckerste Essen zu bestellen. / das leckerste Essen im Restaurant zu bestellen.
6. dem älteren Bruder ein tolles Geschenk zu machen.

8a 2. antworten, 3. erwidern, 4. wissen möchten, 5. entgegen, 6. flüstern

8b 1. am 9. Januar 1982 in Freiburg,
2. mit 17 Jahren,
3. sehr erfolgreich: in 33 Sprachen über eine Million Bücher verkauft,
4. Er ist Schriftsteller.
5. *Beispiel:* Er ist halbseitig gelähmt.

10a Ich erzähle euch heute etwas über ... / Es passiert sehr viel. / In der Geschichte geht es um ... / Ich finde das Buch super, weil ... / Es gibt auch ganz besondere Figuren. ... / Ich kann das Buch allen empfehlen, die ...

10b 2. über 40 Bücher
3. (Sie können) Personen aus Büchern „hinauslesen“ und in Bücher „hineinlesen“
4. gegen böse Personen aus einem Buch gewinnen
5. die vielen verschiedenen Personen / die speziellen Figuren aus der Fantasywelt; die Geschichte ist die ganze Zeit spannend und sehr schön geschrieben
6. allen, die gern lesen und Fantasy mögen / Leuten, die Harry Potter und seine Welt mögen

11a das Material, der Lohn, die Produktion, der Transport, der Preis

11b *Kleidung machen:* die Schneiderin, die Nähmaschine, die Schere, der Stoff, die Fabrik, das Material, die Industrie, der Knopf

Kleidung verkaufen: die Modenschau, der Preis, der Spiegel, das Geschäft, die Werbung

12a 1. TALENT 2. ERFOLG 3. GESCHMACK 4. MUT 5. KOMPLIMENT

Lösungswort: Traum

12b 1. populär, 2. krass, 3. peinlich, 4. kreativ, 5. illegal, 6. originell

13 1. blind, 2. gehörlos / taub, 3. gelähmt

Kapitel 6: Kommunikation

- 1a** A: Tische aufstellen, die Party vorbereiten, Getränke einkaufen, eine Torte organisieren
B: der Schreibtisch, eine Präsentation vorbereiten, der Vortrag, Fotos einscannen, Informationen sammeln
C: das Zelt, die Campingausrüstung checken, einen Ausflug planen, die Rucksäcke packen
- 1b** *Beispiele:*
2. Ich bekomme bestimmt eine gute Note in Deutsch. / Bestimmt bekomme ich eine gute Note in Deutsch.
3. In den nächsten Ferien fahre ich eventuell weg. / Eventuell fahre ich in den nächsten Ferien weg.
4. Am Wochenende treffe ich wahrscheinlich Freunde. / Wahrscheinlich treffe ich am Wochenende Freunde.
5. Ich bitte vielleicht einen Freund um Hilfe. / Vielleicht bitte ich einen Freund um Hilfe.
- 2** 2. A, 3. D, 4. B
- 3a** 2. in der, 3. in dem, 4. auf das, vom dem, 5. mit dem
- 3b** 2. ihr – ..., mit der ich gerade Streit habe.
3. ihnen – ..., mit denen ich in die Schule gehe.
4. ihn – ..., für den ich immer Zeit habe.
5. sie – ..., für die ich alles tun würde.
- 4a** 2. ~~herstellen~~ – planen, 3. ~~machen~~ – sammeln, 4. ~~sammeln~~ – machen, 5. ~~planen~~ – präsentieren
- 4b** 2. geplant, 3. gesammelt, 4. gemacht, 5. präsentiert
- 4c** *Öffnung der Grenze:* Text 4
Schengen-Grenze: Text 3
Verein für das Grüne Band: Text 1
- 5a** 2. F, 3. A, 4. C, 5. E, 6. B, 7. G
- 5b** 2. diskutierten, 3. fragten, 4. planten, 5. sammelten, 6. machten, 7. arbeiteten
- 5c** 2. In der Schule chattete ich in fünf Gruppen.
3. In der Pause zeigte ich den Freunden ein Video.
4. In Mathe flüsterte Leon mir etwas Wichtiges ins Ohr.
5. Am Nachmittag spielte ich mit meinen Freunden online.
6. Am Abend redete mein Vater viel mit mir.
- 6a** 1. k, 2. n, 3. i, 4. h, 5. g, 6. f, 7. l, 8. b, 9. o, 10. e
- 6b** 1. seit fünfzehn Jahren
2. zwischen Lehrerinnen / zwischen den Französischlehrerinnen und Deutschlehrerinnen
3. seit 10 Jahren
4. (einmal pro Jahr) zu Gastfamilien ins andere Land
5. sie in einer (Gast-)Familie wohnen und (abends und am Wochenende) ein Freizeit- und Kulturprogramm haben
6. (sie begeistert sind und) das Programm sie motiviert
7. in allen Fächern gute Noten haben
- 6c** 2. F, 3. E, 4. G, 5. B, 6. A, 7. C
- 7a** 1. B, 2. C, 3E
- 7a** *SMS an eine Freundin:* Hey Leni, lange nichts gehört! Alles klaro bei dir? Komme gerade vom Austausch! lol Morgen treffen? Um eins? lg
Mail an eine Verwandte: Liebe Carola, ich habe schon lange nichts von dir gehört. Wie geht es dir? Ich bin gerade vom Schüleraustausch zurückgekommen. Das war echt lustig! Hast du Lust, dass wir uns morgen treffen? Ich kann um eins, und du? Liebe Grüße
- 8a** 2. der Französischtest; 3. der Klassenlehrer; 4. die Schülersprecherin; 5. der Zeitschriftenartikel; 6. das Landeskundeprojekt; 7. der Zeitungsverkäufer
- 9** *Beispiele:*
Die Geschichte spielt in einem Zug. Der Junge sieht, wie ein Mädchen einsteigt, und verliebt sich sofort in sie. Sie setzt sich neben ihn, aber er traut sich nicht, etwas zu sagen. Sie findet ihn auch interessant, aber sie wartet, dass er sie anspricht. Am Ende steigt sie wieder aus – und nichts passiert. Er ärgert sich.
Mein Ende für die Geschichte: Er fragt sie: „Hallo, wie heißt du?“ Sie antwortet: „Ich heiße Fridoline“. Er glaubt, es ist ein Witz, und lacht. Aber es ist kein Witz und sie ist sauer auf ihn. Sie steigt aus und denkt, dass er ein Blödmann ist.
- 10** *Beispiele:*
1. Hallo! Möchtest du mit mir ein Eis essen?
2. Wollen wir zusammen spazieren gehen?
3. Wollen wir vielleicht mal was zusammen unternehmen?
4. Lädst du mich ins Kino ein?
- 11** 2. plötzlich, 3. der Versager, 4. extra, 5. begegnen, 6. unglaublich, 7. draußen, 8. der Mensch
- 12a** 2. NATUR, 3. AUSSTELLUNG, 4. VEREIN, 5. ABKÜRZUNG, 6. TSCHJECHIEN

Lösungswort: Grenze

12b eine Ausstellung eröffnen, Kontakt herstellen, die Gäste begrüßen, Ergebnisse präsentieren, einen Tisch dekorieren, die Ausrüstung checken, Informationen sammeln

13 2. C, 3. A, 4. C, 5. C

Kapitel 7: Geschichte(n)

1a 1. entstand, dauerte; 2. sprachen, spielte; 3. kam, gab, wurde; 4. gewann, weinten; 5. spielte, war; 6. kombinierte

1b 2. Mit 11 Jahren ging sie auf eine Schauspielschule.
3. Sie spielte in vielen Fernsehfilmen.
4. 1998 kam der Film „Titanic“ in die Kinos.
5. 350 Millionen Menschen sahen den Film im Kino.
6. Aber sie gewann erst 2009 einen Oscar.

2a 1. F, 2. M, 3. M, 4. F, 5. M, 6. F

2b 2. habe ... geweint, 3. gingen ... –,
4. haben ... kombiniert, 5. spielte ... –,
6. fanden ... –

2c *Beispiel:*
... kam, habe ich mit mit der ganzen Familie auf das Sofa gesessen und wir haben die Serie zusammen gesehen. Manche Witze habe ich natürlich nicht verstanden, aber andere schon. Wir haben die Situationen immer mit unserem echten Leben verglichen. Das war total lustig. So konnte ich auch manchmal etwas kritisieren, was ich zum Beispiel bei meinen Eltern nicht so gut fand, ohne sie zu verletzen. Für mich war dieses Fernsehen mit der ganzen Familie immer etwas ganz Besonderes.

3a 2. A, 3. B, 4. B, 5. A

3b 2. A, 3. D, 4. F, 5. C, 6. E

3c 2. Als sie in die Dragon School ging, ...
3. Als es ein großes Casting gab, ...
4. Als der erste „Harry Potter“-Film erschien, ...
5. Als alle „Harry Potter“-Filme fertig waren, ...

3d 2. begann, 3. entstand, 4. wurde, 6. hörten,
7. gingen, 8. fanden

4a 2. eine Frau, 3. blonde Haare, 4. alt, 5. ein Popstar,
6. E-Gitarre spielen

4b Bin ich eine echte Person? / Bin ich eine Filmfigur?
2. Bin ich ein Mann? / Bin ich eine Frau?
3. Habe ich schwarze Haare? / Habe ich blonde Haare?

4. Bin ich jung? / Bin ich alt?
5. Bin ich ein Filmstar? / Bin ich ein Popstar?
6. Spiele ich Basketball? / Spiele ich E-Gitarre?

5a 2. ging, 3. wollte, 4. sagte, 5. musste, 6. lernte,
7. wollte, 8. musste, 9. kam, 10. hatte

5b 6 – 3 – 1 – 2 – 5 – 4

5c 2. ..., dass sie mit Paul Mathe gelernt hat.
3. ..., wie ihr Tag am See war.
4. ..., dass sie geschwommen sind und gegrillt haben.
5. ..., weil er zum Arzt musste.
6. ..., dass er Streit mit seinem Vater hatte.

6a 2. Stein, 3. Hose, 4. Hände, 5. zeigt, 6. Pirat,
7. bekommt, 8. vergessen, 9. gehört, 10. Hafen

6b 2. Die reichen Kaufleute verloren ihre Waren und ihre Schiffe.
3. Sie suchten mit dem Bürgermeister eine Lösung.
4. Die Kaufleute schickten zwei große Schiffe mit vielen Soldaten.
5. Die Soldaten besiegten Störtebeker und seine Männer im Kampf.
6. Die Soldaten brachten die Gefangenen nach Hamburg.

6c 2 – 5 – 4 – 6 – 1 – 3

6d 2. ..., bis die Eltern sich trennten.
3. ..., bis sie Hermine im ersten „Harry Potter“-Film spielte.
4. ..., bis der siebte Film fertig war.
5. ..., bis sie auch in anderen Filmen spielte.

7a 1. sehen – sah – gesehen
2. treffen – traf – getroffen
3. schlafen – schlief – geschlafen
4. schwimmen – schwamm – geschwommen
5. nehmen – nahm – genommen
6. finden – fand – gefunden

7b 1. verlieren – verlor – verloren; Störtebeker und seine Männer verloren den Kampf.
2. finden – fand – gefunden; Die Soldaten fanden das Schiff von Störtebeker.
3. stehen – stand – gestanden; Störtebeker stand als Erster in der Reihe.
4. bekommen – bekam – bekommen; Störtebeker bekam ein Denkmal.

8a 6 – 3 – 8 – 1 – 4 – 9 – 7 – 2 – 10 – 5

8b *Beispiel:*
Hallo Irene,
wie geht es dir? Ich hoffe, du bist wieder gesund!
Schade, dass du letzte Woche nicht zum Mär-
chenabend in der Schule kommen konntest. Es war
gut. Das Märchen war ein bisschen langweilig, aber
es waren alle dabei, auch die Schüler aus der 9c.
Danach sind wir alle zusammen Pizza essen gegang-
en. Das war cool! Und Martina und ich sind zusam-
men mit dem Bus nach Hause gefahren und haben
uns lang unterhalten!
Wann hast du denn wieder Zeit für ein Treffen?
Wollen wir am Samstag zusammen Pizza essen gehen?
Schöne Grüße

9a die Figur, der Filmstar, die Geschichte, die Kamera,
das Kino, der Regisseur, das Studio, der Zuschauer

9b 1. erzählte, 2. gewann, 3. weinten, 4. entstanden,
5. Filmfigur, 6. die Schauspieler

10a 2. ~~überfallen den Hafen~~, 3. ~~verteilen Geld~~
4. ~~bekommen ein Denkmal~~

10b der Kapitän, der Seemann, das Urteil, retten,
das Versprechen, schrecklich, der Held, laufen,
das Denkmal, der Gefangene, die Mannschaft,
der Hafen

Kapitel 8: So ist das bei uns.

1 *sein:* die Erste, pünktlich, überrascht, der Letzte
ein Geschenk: mitbringen, kaufen, zeigen, auspacken
ein Getränk: mitbringen, kaufen, einschenken,
anbieten

2a *Deutschland:* 1, 4, 5, 8
Japan: 2, 3, 6, 7

2b 2. anlassen, 3. putzen, 4. brauche, 5. packst ... aus,
6. einschenken

3 *Beispiele:*
2. Sei nett zu den anderen Gästen!
3. Es wäre gut, wenn du etwas zu essen mitbringst.
4. Man muss ein Geschenk mitbringen.
5. Es ist nicht nötig, schon vorher etwas zu essen.
6. Es ist normal, dass man sich schön anzieht.
7. Du solltest nicht einfach noch ein paar Freunde
mitbringen.
8. Du solltest gute Laune mitbringen.
9. Es wäre nicht gut, wenn du als Letzter nach
Hause gehst.

4a 2. richtig, 3. falsch, 4. falsch, 5. richtig, 6. falsch

4b 2. obwohl sie dann immer viel Besuch bekommt.
3. obwohl es viele leckere Gerichte gibt.
4. obwohl man dann auch viel vorbereiten muss.
5. obwohl deutsche Jugendliche gern Musik hören.
6. obwohl deutsche Mädchen auch ganz gut tanzen.

4c 2. obwohl, 3. obwohl, 4. weil, 5. weil

4d 2. Lisa geht auf die internationale Schule, weil sie
dort viele Sprachen lernen kann.
3. Janine hört gern spanische Musik, obwohl sie die
Texte nicht versteht.
4. Helena spricht schon sehr gut Deutsch, obwohl
sie erst ein Jahr in Deutschland lebt.
5. Martin lernt nicht gern Sprachen, weil er oft
schlechte Noten bekommt.

5a 1. Sprachengenie, 2. Spanisch, 3. Deutsch
4. Sprache, 5. üben, 6. im Ausland, 7. schwieriger,
8. Arabisch, 9. Erfolg

5b 2. Seine Muttersprache ist Spanisch, weil seine
Mutter Spanierin ist.
3. Er hat ziemlich schnell Deutsch gelernt, obwohl
seine Eltern keine Deutschen sind.
4. Er muss noch viel üben, weil er später perfekt
Englisch sprechen möchte.
5. Die nächsten Sprachen sollen schwieriger sein,
weil Joel sich beim Lernen nicht langweilen will.
6. Chinesisch ist eine wichtige Sprache, weil sehr
viele Menschen Chinesisch sprechen.

6a 1. B, 2. D, 3. A, 4. C, 5. D, 6. B

6b *Beispiel:*
... früher ein Klassenzimmer, mit vielen Holztü-
schen. Ganz hinten an der Wand sieht man etwas
Grünes. Ich glaube, es ist eine Tafel. An den Seiten
gibt es nur kleine Fenster, ganz oben.
Auf dem Bild rechts sieht man eine große Treppe.
Es ist eine schöne Treppe, aus Stein. Links davon
sind große Fenster. Der Ort ist sehr hell. Ich glaube,
es könnte in einer verlassenen Schule sein.

6c 2. Wir fragen ihn zu verlassenen Orten / über ver-
lassene Orte.
3. Enno bemüht sich, unbekannte Orte zu finden.
4. Mein Wunsch erfüllt sich bestimmt nicht.

7 1. F, 2. B, 3. D, 4. E

9 1: chillen, üben, übers Geländer springen, Skateboards
2: Manga, Kostüm präsentieren, aus Japan,
sich verkleiden, sich schminken
3: Musik von unbekanntem Bands, Konzerte besuchen,
keine Markenkleidung, Musik im Internet suchen,
in Clubs gehen

- 10a** B: 4, C: 5, D: 1, E: 6, F: 2.
- 10b** *Beispiele:*
 B: Was genau machen LAN-Spieler? / Gibt es spezielle Aktivitäten?
 C: Was ist typisch für deine Szene?
 D: Was zieht man in deiner Szene an? / Gibt es spezielle/typische Kleidung?
 E: Wo triffst du dich mit anderen Leuten aus deiner Szene?
 F: Welche Musik hört man in deiner Szene?
- 11** 2. Mut, Mühe, 3. Sehnsucht, 4. erfüllt, 5. Inspiration, 6. Atmosphäre, verkleiden
- 12** 2. antworten, 3. erklären, 4. singen, 5. gratulieren, 6. fluchen, 7. flüstern, 8. fragen, 9. flirten, 10. sprechen
- 13** 1. die Erlaubnis haben / geben; 2. in Erfahrung bringen; 3. Interesse haben; 4. sich Mühe geben; 5. Faszination ausüben; 6. sich Gedanken machen; 7. zu Hilfe kommen; 8. Spaß machen / haben / bringen, 9. Angst machen / ausüben / haben

Training B – Lesen

- 1b** A: Österreich, B: Deutschland, C: Deutschland, D: Schweiz
- 1c** 1 – C (Agententhriller, ein Mann, CIA, Actionszenen)
 2 – A (britischer Agent, Welt retten, Fotografie, Actionszenen)
 3 – D (Bollywoodfilm, Inder, Liebesgeschichten)
 4 – B (Roman, Schüler, ältere Frau, Liebesgeschichte, Geschichten vorlesen)
- 1d** 2. Nicola, 3. Carsten, 4. LadyLuv, 5. Nicola, 6. LadyLuv, 7. Mäuschen, 8. Carsten
- 2** *Beispiel:*
 Die Geschichte im Film „Der Name der Rose“ spielt in Italien. Die Drehorte liegen aber auch in Deutschland. Ein Drehort war das Kloster Eberbach im Rheingau. Das ist in Hessen, in der Nähe von Wiesbaden und Mainz. Andere Drehorte waren eine Bibliothek in Rom und die Abruzzen in Italien. Der Film handelt von zwei Mönchen, die ein anderes Kloster besuchen, wo mehrere Morde passieren. Sie wollen wissen, wer es war. Im Film sieht man, wie Mönche im Mittelalter im Kloster gelebt haben. Man sieht, wie die Schauspieler durch die Landschaft in den Abruzzen reiten. Und natürlich spielen viele Szenen im Kloster, unter anderem in der Bibliothek.

Kapitel 9: Schule und Lernen

- 1c** ..., denn ich höre gern zu. Ich kann mich zum Beispiel gut an alles erinnern, was ich im Radio gehört habe oder was Leute mir erzählt haben. Wenn mir meine Lehrer etwas erklären, verstehe ich es gleich. Ich muss es nicht in einem Buch noch einmal lesen. Aber ein bisschen passt auch der „Typ Handeln“ zu mir. Ich lerne gern mit anderen zusammen und mir gefällt es, wenn wir im Unterricht herumlaufen können und Spiele machen.
- 2a** 14-15 Uhr: Sie hat sich entspannt und Musik gehört.
 15 Uhr: Sie hat einen Plan gemacht und mit den Hausaufgaben angefangen.
 18 Uhr: Sie hat Englisch wiederholt.
 18.30 Uhr: Sie hat Nadja angerufen.
 18.30-19.30 Uhr: Sie ist mit Nadja und Plato spazieren gegangen und hat sich auf Englisch unterhalten.
 22 Uhr: Sie ist ins Bett gegangen.
- 2b** 2. Um 16 Uhr hat Paul auf dem Sofa gelegen und Hausaufgaben gemacht / Englisch gelernt/ wiederholt.
 3. Um 23 Uhr hat er (immer noch) Englisch (für die Prüfung) gelernt/wiederholt.
 4. Paul ist um halb fünf aufgestanden und hat noch mehr Englisch gelernt/wiederholt.
- 2c** 2. A, 3. D, 4. B
- 3a** 2. F, 3. B, 4. C, 5. A, 6. D
- 3b** 2. hatte, 3. hatten, 4. war, 5. hatte, 6. hatten, 7. hatten, 8. war
- 3c** 2. Ich habe eine Prüfung geschrieben. Vorher hatte ich (viele) Wörter wiederholt.
 3. Wir haben einen Klassenausflug gemacht. Vorher hatte ich meinen Rucksack gepackt.
 4. Ich habe sechs Wochen Ferien gemacht. Vorher hatte ich das Zeugnis / hatten wir unsere Zeugnisse bekommen.
 5. Ich habe ein Konzert besucht. Vorher hatte ich eine Eintrittskarte gekauft.
- 4** *Beispiele:*
 2. Du solltest konzentriert lernen.
 3. Es wäre besser, wenn du regelmäßig Pausen machst.
 4. Warum machst du dir nicht einen Plan?
- 5a** Problem B

- 5b** Am besten liest du immer wieder Sätze und Texte laut. – Lies immer wieder Sätze und Texte laut!
Du solltest das regelmäßig machen – Mach das regelmäßig!
... dass ihr zusammen Dialoge übt – Übt zusammen Dialoge!
Es wäre gut, wenn du mit kurzen Sätzen anfängst. – Fang mit kurzen Sätzen an!
Denk nicht an deine Fehler. – Am besten denkst du nicht an deine Fehler! / Du solltest nicht an deine Fehler denken.
- 5c** Problem A: Hör über das Internet deutsches Radio. / Hör Texte mehrmals und in kurzen Abschnitten.
Problem C: Markiere alle Merkmale. / Notiere dir ganze Sätze. / Merk dir zu jeder Regel ein Beispiel.
Problem D: Schreib viel mit der Hand, nicht nur am Computer. / Schreib ein neues Wort mehrmals. / Schreib beim Lesen alle neuen Wörter auf.
- 5d** Beispiel für Problem C: Wenn du Grammatikregeln vergisst, gibt es mehrere Möglichkeiten. In einem Text wäre es gut, wenn du alle Merkmale markierst. Du solltest dir immer ganze Sätze notieren. Und warum merkst du dir nicht zu jeder Regel ein Beispiel?
- 6a** Casting für eine Talent-Show – Singen, Gürtelprüfung – Judo, Finalspiel – Handball, Sprachtest – Deutsch lernen, Vorspielen in der Musikschule – Gitarre lernen
- 6b** 2. Anne, 3. Karim, 4. Anne, 5. Karim, 6. Estella
- 6c** 1. ja
2. ab/mit 16 (Jahren)
3. ab/mit 18 (Jahren)
4. Fahrstunden (nehmen), theoretische und praktische Prüfung
- 6d** 2. schneller, 3. schwer, 4. vorbereiten, 5. Fahrtstest, 6. allein, 7. Prüfung, 8. zusammen, 9. bedeutet
- 7a** 2. schlief, 3. trank, 4. schreibe
- 7c** Beispiele:
2. Nachdem ich meinen Schreibtisch aufgeräumt hatte, habe ich einen Film angesehen.
3. Nachdem ich meine Freunde getroffen hatte, bin ich spazieren gegangen.
4. Nachdem ich Sport gemacht hatte, habe ich Mama im Garten geholfen.
5. Nachdem wir gelernt hatten, sind wir im Einkaufszentrum shoppen gegangen.
- 8a** 1. Maria schläft, 2. Maria arbeitet, 3. heute Morgen, 4. heute Abend, 5. du auch, 6. du nicht, 7. der März, 8. der April
- 8b** 1. Am Abend davor arbeitet Ali lang.
2. Um acht Uhr bin ich oft schon müde.
3. Ein Urlaub ohne ihn ist echt doof.
- 9a** 2. ~~ersten~~ zweiten,
3. ~~vier~~ fünf,
4. ~~Einser oder Zweier~~ Sechser oder Fünfer,
5. ~~die Realschule~~ das Gymnasium,
6. ~~die „Mittlere Reife“~~ das Abitur / ~~Im~~ Gymnasium In der Realschule
7. ~~die gleichen~~ nicht die gleichen,
8. ~~nicht~~ – ,
9. ~~gleich~~ (etwas) anders,
10. ~~ganzen~~ halben / ~~Tag~~ Vormittag
- 9c** 2. F, 3. A, 4. E, 5. C, 6. B, 7. G
- 10a** 1. Sie konnte noch nicht so gut Englisch.
2. Die Familien ziehen oft um.
3. Ein Schulwechsel ist kein Problem.
4. Diese Schüler sollten mehr Deutschunterricht bekommen und einen Tandempartner haben.
- 10b** 1. F, 2. F, 3. F, 4. R, 5. R
- 11** 2. stimmten ... zu, 3. zog ... aus, 4. lernte ... kennen, 5. ging ... weg, aufstand, 6. anrief
- 12a** Moritz: Franz Beckenbauer – war ein super Fußballer / hat sein ganzes Leben mit Fußball verbracht / hat viel Geld verdient / ist wichtig für den deutschen Fußball / ist immer noch Experte und wird oft interviewt
Larissa: Ihre Oma – war immer für die Familie da / hat trotz des Alters immer noch einen Laden / ohne ihr würde es der Familie schlecht gehen / ist immer Optimistin und hat gute Laune
Julia: Topmodels – Arbeit ist bestimmt supercool / sind auf der ganzen Welt unterwegs / lernen berühmte Schauspieler kennen / man verdient viel Geld
Konstantin: Ein Schauspieler (Christoph Waltz) – der beste Schauspieler überhaupt / sogar in Hollywood erfolgreich, aber trotzdem normal geblieben
- 13** Obst: die Himbeere, der Apfel, die Orange, die Pflaume, die Aprikose
Gemüse: die Bohne, die Gurke, die Kartoffel, der Salat

- 14** 1. macht, 2. nach, 3. sollte, 4. nur, 5. so, 6. ist.
1. merken, 2. schreiben, 3. markierst, 4. konzentrieren,
5. lernen, 6. unterstützen, 7. Wiederhol(e)

- 14b** 2. Abschluss, 3. Zeugnis, 4. Note, 5. Lehrer,
6. Gesamtschule

Kapitel 10: Natur und Umwelt

- 1a** 2. Zoos, 3. Wildnis, 4. Pandabären, 5. Symbol,
6. Schutz, 7. Projekt, 8. Geburt, 9. Freiheit,
10. Aufgabe

- 1b** 2. B, 3. E, 4. A, 5. D

- 2a** 2. falsch, 3. falsch, 4. richtig, 5. falsch, 6. richtig

- 2b** 2. Löwen, 3. Elefanten, 4. Elefanten, 5. Affen,
6. Affen, 7. Affe, 8. Bären, 9. Bären, 10. Bären

- 2c** 2. Jungen, 3. Touristen, 4. Mensch, 5. Namen,
6. Patienten, 7. Kollegen, 8. Kunde

- 2d** 2. Polizist, 3. Praktikant, 4. Astronaut, 5. Bauer,
6. Studenten, 7. Präsidenten

- 3a** *Beispiele:*
2. der Tiger, der Löwe, der Affe, das Pferd, der
Hund, der Hase
3. der Delfin, der Affe, die Katze, der Hase
4. der Vogel, die Wespe
5. der Hund
6. die Schildkröte, der Elefant
7. der Löwe, der Elefant, der Affe, der Hund
8. der Tiger, die Schildkröte
9. die Katze, der Hund, der Hase

- 3b** *Beispiel:*
Zum Beispiel gibt es hier in Brasilien Ameisenbären:
Auf Portugiesisch heißen sie Tamanduás. Tamanduás
sind nicht sehr groß, und scheu. Sie haben eine Art
Rüssel, wie die Elefanten, aber mit einer Zunge. Die
Zunge stecken Sie in Ameisenhaufen oder Termiten-
bauten, denn sie fangen und essen damit diese
Tiere. Der Tamanduá kann sehr gut schwimmen und
ist sehr ruhig. Er kann bis zu 25 Jahre alt werden.

- 4a** 1. C, 2. B, 3. A, 4. B, 5. B, 6. C, 7. A, 8. C, 9. C, 10. C

- 4b** 6 – 4 – 7 – 1 – 5 – 3 – 2

- 5a** 2. ~~des Ferienheims~~ – des Waldes, 3. ~~den Weg~~ –
das Ufer, 4. ~~eine Woche~~ – drei Tage, 5. ~~müssen sie~~
~~mitbringen~~ – machen sie selbst / ~~mitbringen~~ –
selbst machen, 6. ~~Holz~~ – Pflanzen

- 5b** 2. wegen, 3. trotz, 4. wegen, 5. trotz, 6. trotz

- 5c** *Beispiele:*
2. Der Winter ist trotz der Kälte / wegen des
Schnees meine Lieblingsjahreszeit. // Trotz der
Kälte / Wegen des Schnees ist der Winter meine
Lieblingsjahreszeit.
3. ..., wenn wegen des Wetters alle schlechte
Laune haben.
4. Ich möchte wegen des Klimas gern in Spanien
leben.
5. In Marokko möchte ich wegen der Hitze nicht
wohnen.

- 6** 2. F, 3. D, 4. E, 5. A, 6. C

- 7a** 2. ..., damit eure Eltern nicht mit dem Auto fahren
müssen.
3. ..., damit du beim Kochen zwei Drittel der
Energie sparst.
4. ..., damit ihr weniger Strom verbraucht.
5. ..., damit du nicht so stark heizen musst.

- 7b** 2. Jannik will eine gute Note schreiben.
3. Anton verdient ein bisschen Geld.
4. Robbie will gut spielen.

- 7c** 2. ..., damit das Konzert ein Erfolg wird.
3. Keiko macht viele Fotos, um sie ihren Freunden
in Japan zu zeigen.
4. Anton lernt neue Zaubertricks, um sie bei der
Schulparty zu zeigen.
5. Nadja geht heute nicht aus, damit Jannik zu
Hause nicht allein ist.

- 8a** 2. ich mag, 3. fand, 4. ab, 5. Schreib!, 6. Bild

- 8b** 1. Das Kind spielt jeden Tag im Sand.
2. Bernd liegt bald in einem warmen Land am Strand.
3. Sei so lieb, bleib nicht so lange im Bad.
4. Ich fand den Weg durch den Wald nicht.
5. Wie blöd, jetzt hat der Dieb mein Geld in der Hand.

- 9** 2. A, 3. B, 4. A, 5. B, 6. A

- 10** *Beispiel:*
Mein Lieblingspullover kommt aus Bangladesh.
Die schicke Hose kommt aus Dänemark. Meine
Sportschuhe kommen aus der Türkei und meine
Stiefel aus Spanien. Die Winterjacke, das Kleid
und die Sporthose kommen aus China. Der Schal
kommt aus Nepal und die Bluse aus Indien.

- 11a** der Blitz – es blitzt,
die Sonne – sonnig,
der Donner – es donnert,
der Nebel – neblig,
der Schnee – es schneit,
der Regen – es regnet,
die Ernte – ernten,
die Wärme – warm,
die Hitze – heiß
- 11b** 2. ~~das Gewitter~~, 3. ~~der Baum~~, 4. ~~reif~~,
5. ~~der Naturschutz~~
- 12a** senken → ausschalten
trennen → senken
verbessern → verbrauchen
verbrauchen → verbessern
ausschalten → schützen
- 12b** die Energie, der Haushalt, die Heizung,
der Naturschutz, der Abfall, die Stromkosten

- 5b** 1. Bewerbungsfoto, 2. Job, 3. Lebenslauf,
4. Bewerbungsmappe, 5. Zeugnisse, 6. Bewerbung,
7. Anschreiben, 8. Stelle, 9. Bewerbungsunterlagen,
10. Vorstellungsgespräch
- 6a** 1. b – B
2. a – B, b – A
3. a – B, b – A
- 6b** 2. Wofür (Für Katzen, Hunde und so)
3. Worauf (auf die Berufsschule)
4. Wovon (Von den Schulen ...)
5. Worauf (Auf Olli)
6. Wovon (von wilden Tieren)
- 6c** 2. über, 3. an, 4. für, 5. für, 6. auf
- 6d** 2. Über wen ärgert sich Louis immer noch?
3. Woran hat sich dein Bruder schon gewöhnt?
4. Wofür interessiert sich Tina nicht?
5. Wofür hat sich Rita schon entschieden?
6. Worauf freut ihr euch schon?

Kapitel 11: An die Arbeit

- 1** 1. C, 2. A, 3. C
- 2** 2. A, 3. D, 4. B
- 3a** Wünsche der Eltern: K, S
Reisen ins Ausland: K, N
selbstständig arbeiten: K
Gehalt: S, N
Lehrer/Trainer: K, N
Talent: K, N
- 3b** 2. Als Journalistin kann ich meine Interessen sehr
gut mit dem Beruf verbinden.
3. Ich weiß ehrlich gesagt noch gar nicht, was ich
später machen will.
4. Wenn man gut ist, kann man viel Geld verdienen.
5. Ich habe großes Talent und ich will es nutzen.
6. Das ist sehr anstrengend, nicht nur für den
Körper, aber das macht mir nichts aus.
- 4** 1. Ist das dein Taschengeld (↑) oder hast du es
beim Babysitten verdient (↓)?
2. In welchem Beruf verdient man mehr:
als Ärztin (↑) oder als Krankenschwester (↓)?
3. Bekommt ihr dafür Geld (↑) oder helft ihr
freiwillig (↓)?
4. Braucht man als Tontechniker eine Ausbildung (↑)
oder ein Studium (↓)?
- 5a** 2. Ausbildung, 3. Bewerbungen, 4. Betriebe,
5. Praktikum, 6. Ausbildungsplatz, 7. Berufsschule,
8. Lehrjahr

- 7a** Pia: Wie bitte? Worauf freut sich Anna / sie sich
schon so?
Keiko: Auf die Konzerte von ihren Lieblingssängern.
Keiko: Worüber sollte ich mit Anna / mit ihr reden?
Pia: Über das japanische Schulsystem. Pia: Moment,
wovon träumt Anna / sie? Keiko: Von einer coolen
Privatschule in Osaka.
- 8a** 1. hervorragenden, jüngere, Günstige
2. Neue, engagierte, junge, großem, modernem
3. interessante, kleinen, großen, traumhaftem,
Starke, kinderliebe
- 8b** Beispiel:
1. langen, 2. erfahrenen, 3. Einmalige, große;
4. Kompetente, sympathische, interessanten;
5. traumhaftem, Junges, reiselustige(n), langer
- 9a** 2. werden, 3. wird, 4. werde, 5. werdet, 6. werden
- 9b** 2. Er wird Bauchschmerzen bekommen.
3. Pia und Plato werden zusammen zum Tierarzt gehen.
4. Dort wird sich Plato in die süße Hundedame
Dessy verlieben.
5. Pia und Plato werden sich jeden Tag mit Dessy
im Park treffen.
- 10** Beispiel:
2. ... werde ich in der Hauptstadt studieren.
3. ... werde ich immer sehr spät nach Hause kommen.
4. ... werde ich jedes Wochenende auf ein Konzert
gehen.
5. ... werde ich einen coolen Beruf und ein großes
Haus haben.

- 11a** *Modedesigner/-in*: Hosen kürzen, kreativ sein, berühmt werden, viel mit den Händen arbeiten
Astronaut/-in: spezielle Anzüge tragen, viel trainieren, in einer Rakete sitzen, berühmt werden, am Arbeitsplatz fliegen
Kindergärtner/-in: mit Kindern spielen, kreativ sein, Geschichten vorlesen, Nasen putzen, Spielzeug basteln, Lieder singen
- 11b** *Beispiele*:
Lehrer/-in: an die Tafel schreiben, die Anwesenheit kontrollieren, einen Austausch organisieren, Tests korrigieren
Schauspieler/-in: vor der Kamera stehen, viel Text lernen, geschminkt werden, auf Fanpost antworten
Müllmann/Müllfrau: Müll transportieren, körperlich hart arbeiten, durch die Stadt fahren, Handschuhe tragen
- 12** *Beispiel*:
Liebe Tanja,
du weißt nicht, was du später werden sollst? Das ist doch ganz klar. Du kannst doch so gut zeichnen. Deshalb solltest du Mangazeichnerin werden. In diesem Beruf kannst du sehr kreativ sein und den ganzen Tag zeichnen. Außerdem kennst du dann immer die neusten Mangas J. Die liest du doch so gerne. Was denkst du? Schreib mir bald zurück!
- 13** Geld verdienen / sammeln / bekommen, Verantwortung übernehmen / bekommen, Erfahrungen machen / sammeln, eine Bewerbung schreiben, eine Karriere (als ...) beginnen / Karriere (als ...) machen, eine Ausbildung (als ...) beginnen / (als ...) machen
- 14** 1. KUNDEN, 2. KONTAKT, 3. TALENT, 4. STELLE, 5. KARRIERE, 6. GEHALT, 7. WERBUNG,
Lösungswort: Kollege
- 15** *Frisör/-in*: färben
Krankenpfleger/-in (oder: *die Krankenschwester*): Essen bringen, im Krankenhaus arbeiten, Patienten helfen
Synchronsprecher/-in: Texte sprechen, Geräusche machen, im Tonstudio sein
Automechaniker/-in: Reifen wechseln, LKWs reparieren, in der Werkstatt arbeiten
Architekt/-in: Pläne zeichnen, Material aussuchen, Gebäude bauen

Kapitel 12: Große Gefühle

- 1a** Stier, Zwilling, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische
- 1b** *Beispiel*:
Liebe + Freundschaft: Du wirst großes Glück haben, denn in dieser Woche wirst du einem wichtigen Menschen begegnen. Du wirst sofort wissen, dass dein Leben sich jetzt ändert. Aber Achtung! Ein guter Freund braucht in dieser Zeit deine Hilfe. Vergiss ihn nicht!
Schule: Du bist intelligent, aber du musst dich konzentrieren und den Stoff regelmäßig wiederholen. Heute solltest du keine langen Pausen machen, denn der Erfolg kommt nicht im Schlaf!
- 2** 2. C, 3. F, 4. A, 5. B, 6. D
- 3a** 2. wenn, 3. wenn, 4. Als, 5. Als, 6. wenn
- 3b** *Beispiele*:
2. Als ich das erste Mal im Kino war, war ich von dem Film begeistert.
3. Als ich mein erstes Handy bekommen habe, habe ich gleich alle Freunde angerufen.
4. ... habe ich geweint.
5. Wenn ich Zähne putzen musste, habe ich immer meinen Mund zugemacht.
6. Wenn ich nicht fernsehen durfte, habe ich Mangas gezeichnet.
- 4a** enttäuscht, verwirrt, verletzt, ärgerlich, merkwürdig, nervös
- 4b** 2. warum, 3. was, 4. ob, 5. ob, 6. welche
- 4c** 1. Mehr als / Über 120 Millionen (Menschen), 2. ja, 3. 3.776 m, 4. Tokio, 5. ja
- 4d** 2. ..., ob Japan zu Asien gehört?
3. Kannst du mir sagen, wie hoch der höchste Berg Japans ist?
4. Weißt du, wie die Hauptstadt Japans heißt?
5. Kannst du mir sagen, ob Tokio die größte Stadt der Welt ist?
- 5a** *Beispiel*:
...Was soll ich tun? Hat jemand eine Idee, wie ich die Fotos aus dem Internet entfernen kann?

- 5b** *Beispiel:*
Hey Fluppix,
das ist ja ätzend! Aber vielleicht war es nicht dein Freund? Kann es sein, dass dich jemand im Park gesehen und gemerkt hat, dass du Angst vor Hunden hast? Sprich doch mit deinem Freund. Vielleicht kann er dir alles erklären.
Liebe Grüße
- 6** 2. dieselbe, 3. dieselbe, 4. dieselben, 5. dieselben, 6. dieselben; 7. denselben, 8. dasselbe, 9. dieselbe, 10. dieselben
- 7a** 2. Geld, 3. Problemen, 4. Wahrheit, 5. reden, 6. Geheimnisse, 7. anderen, 8. Meinung, 9. erleben
- 7b** *Beispiel:*
3. Ich finde, wir sollten uns bei Problemen helfen.
4. Sag mir die Wahrheit!
5. Ich war so enttäuscht, weil sie auf der Party schlecht über mich geredet hat.
6. Leo und Jonathan hatten noch nie Geheimnisse voreinander.
7. Freust du dich für mich?
8. Ihr müsst nicht immer einer Meinung sein.
9. Wir werden noch viel gemeinsam erleben.
- 8a** Du bist wohl neu hier ..., Zeigst du mir mal den Computerraum?, ... gehst du denn?, Das ist aber ein Zufall!, Wie heißt er denn?, Ihr kennt euch ja schon.
- 8c** Hallo Jinju,
wie geht es dir? Bist du wieder gesund? Die Gartenparty bei Elena war total super. Schade, dass du nicht dabei warst. Das Wetter war super, und Elenas Garten ist wirklich schön. Es war auch total lecker! Am schönsten war es aber ab 19.00 Uhr. Da hat Elena ihre Gitarre geholt und angefangen, zu spielen. Und Marco hat gesungen! Er hat eine super Stimme, wie Ed Sheeran ...
Am Feiertag wollen wir uns wieder treffen, möchtest du kommen? Wir könnten bei mir einen Pizzaabend machen.
Liebe Grüße
- 9** *Beispiele:*
... dass man zusammen gute und schlechte Zeiten erlebt. ... so alt sind wie ich oder auf dieselbe Schule gehen. ... wir zusammen Spaß haben können. ... man unglücklich verliebt ist. ... dass der Freund / die Freundin viel Zeit für mich hat und über alles mit mir redet. ... fast alles, aber nicht schlecht über mich reden. ... ich keine gute Laune habe. ... sie mich mögen, wie ich bin.
- 10** *Beispiel:*
Ich habe das Foto A gewählt. Auf dem Foto sieht man einen Hund und eine Katze, die miteinander kuscheln. Ich finde, es passt gut zum Thema, weil Freunde auch ganz verschiedene Menschen sein können und sich trotzdem nicht streiten wollen. Außerdem mag ich Tiere und ich denke, dass die Leser der Schülerzeitschrift Hunde und Katzen auch toll finden. Die anderen Bilder passen meiner Meinung nach nicht so gut, denn zwischen Jungen und Mädchen gibt es oft Probleme. Und Geschwister kann man nicht frei wählen. Manchmal nerven sie. Freundschaft soll aber Spaß machen!
- 11a** 2. richtig, 3. richtig, 4. falsch, 5. richtig, 6. falsch, 7. richtig
- 11b** *Beispiel:*
Wann? – Diesen Samstag? geht nicht, Turnier! – Mist! Will unbedingt! Was machen? – muss fit sein – das wichtigste Turnier im Jahr – gehe hin, aber nicht so lange – mitkommen und anfeuern!
- 12a** *Personen:* der Partner, die erste Freundin / der erste Freund;
Was macht man?: glücklich lächeln, die Beziehung beenden, sich trennen, sich streiten, eine Liebeserklärung machen, sich vertrauen, jemanden erobern, den ersten Schritt machen, sich betrügen, rot werden, sich wieder vertragen;
Wie ist man?: verliebt, eifersüchtig, nervös, verletzt, im siebten Himmel
- 13** *Prüfung:* enttäuschen; *Handy:* antworten, *Präsentation:* reden, *Eltern:* konzentrieren, *Geld:* erobern
- 14** 2. F, 3. A, 4. H, 5. B, 6. E, 7. G, 8. D

Training C – Schreiben

- 1a** *Beispiel:*
1. Jan,
2. 25 Euro / Monat,
3. Englisch, Spanisch
4. mit 20 (Jahren) / wenn er 20 wird,
5. Autodesigner
- 1b** *Beispiele:*
2. ... Jugendliche wie Jan 25 Euro im Monat.
3. Es könnte sein, dass er Englisch und Spanisch lernt.
4. Wahrscheinlich zieht er zu Hause aus, wenn er 20 ist.
5. Ich vermute, dass sein Traumjob Autodesigner ist.
- 1c** 1. häufigsten, Hitliste; 2. Elternhaus, wohnen;
3. Arbeitsplatz, Studienfach

1d *Beispiele:*
4. Die Fremdsprachen, die in Deutschland und Österreich am häufigsten gelernt werden, sind Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch. In der Schweiz ist die Situation anders, denn hier werden vier verschiedene Landessprachen gesprochen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Jeder Schweizer hat mindestens eine von diesen Sprachen als Muttersprache und lernt eine andere schweizerische Sprache als erste Fremdsprache. Außerdem lernt man in der Schweiz Englisch.
5. siehe Text der Lehrerin in 2a

2a Die Jugendliche in Deutschland und Österreich bekommen zwischen 20 und 35 Euro Taschengeld im Monat.
Die Schweizer bekamen zwischen 30 und 50 Franken (26–45 Euro) monatlich. Die Taschengeld heißen dort „Sackgeld“. Den jugendlichen gebe aus die Geld vor allem für Bücher und Zeitschriften, Süßigkeiten und Kleidung [...].
Saliah

2b *Grammatik:* Artikel, Pluralformen, Verbendung, Position des Verbs, Tempus;
Schreibung: Buchstaben im Wort, Satzzeichen
Informationen: nicht alles Wichtige da,

3a *Beispiel:*
... dass Fremdsprachen bei uns nicht wichtig sind. Aber die meisten Jugendlichen in meinem Heimatland sprechen mindestens zwei Fremdsprachen. Bei uns lernen alle Jugendlichen Englisch als erste Fremdsprache. Die zweite Fremdsprache ist oft Französisch oder Spanisch, aber manche Schüler wählen auch Latein oder sogar Chinesisch! Weil die Familien von vielen Jugendlichen in meinem Land aus anderen Ländern sind, gibt es viele, die auch noch andere Sprachen als Muttersprache haben, zum Beispiel Türkisch, Serbokroatisch oder Arabisch. Die meisten Jugendlichen wohnen bei ihren Eltern, bis sie einen Beruf und ein eigenes Gehalt haben. Wenn man aber zum Studium oder für die Ausbildung in eine andere Stadt gehen muss, zieht man natürlich schon früher zu Hause aus. Viele Mädchen und Jungen träumen davon, BWL, Medizin oder Informatik zu studieren. Es spielt bei uns eine große Rolle, einen sicheren Job und trotzdem Zeit für sich und die Familie zu haben. Deshalb sind auch Berufe, für die man eine Ausbildung machen muss, sehr beliebt, zum Beispiel Kfz-Mechatroniker oder Kaufmann/-frau im Einzelhandel. Bei einer Ausbildung verdient man schon früh eigenes Geld und die Chancen auf eine Arbeitsstelle sind gut.

Kapitel 13: Auf Reisen

1a

Alicia	war am Meer	schöner Stein
Elias	hat Paris besichtigt	Tennisball von R. Nadal
Milena	war im Sportcamp	Elefant
Sebastian	hat Verwandte besucht	alte Münze

1b 2. musste, 3. wollte, 4. durfte, 5. soll; 7. wollten, 8. durften/konnten 9. wollten, 10. konnte/kann, 11. will

1c

Beispiel:
Wir waren letzten Sommer in Benicàssim am Strand, das war super! Eigentlich wollte ich mit meiner besten Freundin allein auf das Musikfestival, aber meine Eltern wollten es mir nicht erlauben. Ich war sehr traurig, und meine Eltern haben vorgeschlagen, dass wir zusammen hinfahren. So konnten sie am Strand liegen und ich war mit anderen jungen Leuten unterwegs. Die Stimmung war total cool. In zwei Jahren möchte ich wieder auf das Festival gehen!

2a

2. ..., den sie in Kroatien gemacht hat, ...
3. ..., der ihr alles genau erklärt hat, ...
4. ..., in dem Stefan täglich trainiert hat, ...
5. ..., Stefans Freund, der in derselben Mannschaft spielte, ...
7. ..., die viel zu kurz waren, ...

2b

2. die, 3. der, 4. denen, 5. der, 6. das, 7. die

3

2. Bei ihren Großeltern, die in England leben, macht Mirjam am liebsten Ferien.
3. Mirjams Großmutter, die eine gute Köchin ist, hat leckere Sachen gekocht.
4. Mirjam ist mit ihrem Großvater, den sie ziemlich cool findet, auf dem Meer gesegelt.
5. Die Großeltern, die Mirjam nicht oft sehen, waren glücklich über ihren Besuch.
6. In einem Brief, den Mirjam nach dem Urlaub schickt, finden die Großeltern viele Fotos.

4a

1. B, 2 A, 3. B, 4. B, 5. A, 6. C

4b

2. während des Essens, 3. Während des Aufenthalts, 4. während der Fahrt, 5. während der Ferien

- 4d** *Beispiele:*
 2. Es ist langweilig, wenn es während des Urlaubs immer regnet.
 3. Es ist peinlich, wenn man während des Kinofilms einschläft.
 4. Es ist ärgerlich, wenn man während des Essens Besuch bekommt.
 5. Es ist super, wenn man während der Pause eine SMS bekommt.
 6. Es ist nicht schön, wenn man während der Sportstunde müde ist.
- 5a** *Du hast etwas nicht verstanden:* Entschuldigen Sie, was heißt ...? Ich habe das nicht verstanden. Können Sie das wiederholen? Was hat er/sie gesagt, bitte?
Du brauchst eine Information: Bitte, wo gibt es eine Toilette? Entschuldigung, ist das der Bus ins Zentrum? Ich habe eine Frage: Ist es weit bis ...? Können Sie mir sagen, wie spät es ist? Wann fährt der Zug nach Bonn.
- 5b** 2. C **Verspätung**, 3. F **Gleisänderung**, 4. E **Haltestelle**, 5. D **Sicherheitskontrolle**, 6. B **Zeitverschiebung**
- 6** 2. Mach den Sitzplatz für andere Personen frei, ...
 3. Nimm Rücksicht auf die anderen Reisenden ...
 4. Schließ den Sicherheitsgurt ...
 5. Drück auf Stopp, ...
 6. Fahr nicht ohne Fahrkarte, ...
- 7a** 2. Und das Ticket schicken sie (mir) am 1. Juli zu.
 3. Ja, und ganz wichtig, sie reservieren ein Doppelzimmer mit Nadja / für mich mit Nadja / für Nadja und mich.
 4. Und nächste Woche schicken sie einen Brief mit allen wichtigen Informationen an uns.
- 7b** 2. Eine nette Frau begleitet sie beim Check-in.
 3. Man wiegt das Gepäck.
 4. Der Reiseleiter empfängt sie am Flughafen.
- 8** 2. richtig, 3. richtig, 4. falsch, 5. falsch, 6. richtig
- 9a** 1. Lanner, 2. Senger, 3. Klinker, 4. Hanke, 5. Menges, 6. Rinner
- 9b** 1. wann, 2. gewinnen, 3. Finger, 4. denken, 5. Sonne, 6. winken, 7. lange, 8. kennen, 9. hängen, 10. danken
- 10a** 7 – 2 – 5 – 1 – 4 – 6 – 3

- 10b** 2. hätte, 3. Salat, 4. nichts, 5. zahlen, 6. macht, 7. zurück, 8. Euro, 9. sehr
- 11a** 1. TAUCHEN, 2. BESICHTIGEN, 3. PASSAGIERE, 4. KONTROLLE, 5. REISELEITER, 6. EINCREMEN, 7. VERSPÄTUNG
Lösungswort: chillen
- 11b** das Angebot, die Begleitung, der Empfang, die Führung, die Leistung, die Unterkunft, die Vollpension
- 11c** 2. die Koffer wiegen, 3. den Sicherheitsgurt verwenden, 4. die Brotkarte kontrollieren, 5. ins Hotel bringen, 6. vom Flughafen abholen, 7. am Strand liegen, 8. die Stadt besichtigen
- 12** *Das sagen die Gäste:*
 Ich hätte gern ein Mineralwasser.
 Das war richtig lecker.
 Können wir zahlen?
 Ich möchte Spaghetti.
 Ich nehme einen Hamburger.
 Der Rest ist Trinkgeld.
 Zusammen!
 Ich zahle bar.
Das sagt die Bedienung:
 Für wen ist die Suppe?
 Was darf's sein?
 Habt ihr schon was ausgesucht?
 Hat's geschmeckt?
 Ich komme gleich.
 Das macht sechs Euro zwanzig.

Kapitel 14: Kaufen und schenken

- 1a** A: Ausweise, B: Webseiten, C: Anzüge, D: Schulbücher
- 1b** A Kaufhaus, B Elektrogeschäft, C Supermarkt, D Drogerie
- 2a** 1. Schuhe, 2. transportieren, 3. Kasse, 4. glänzt, 5. spendet
- 2b** *Beispiel:*
 rote Schuhe – habe ich noch nicht – 35 Euro
 Geschenk für Paula – super Freundin – 30 Euro
 Buch – für die Ferien – 15 Euro
 Lippenstift – passt zu den Schuhen – 10 Euro
 Cooles Heft – gefällt mir – 15 Euro

- 2c** *Beispiel:*
Für 150 Euro kaufe ich mir als Erstes eine kleine Sporttasche, weil das alle haben. Sie kostet 29,50 Euro. Dann kaufe ich mir für 15 Euro einen neuen Geldbeutel, weil ich dringend einen brauche. Außerdem kaufe ich mir rote Schuhe, weil ich keine habe. Sie kosten 35 Euro. Ich brauche zu den Schuhen auch einen passenden roten Lippenstift. Den kaufe ich mir für 10 Euro. Paula ist eine super Freundin, deswegen kaufe ich ihr für 30 Euro ein Geschenk. Vielleicht Blumen, oder auch Schuhe. Als letztes kaufe ich mir mit den 15 Euro, die noch übrig sind, ein cooles Heft. Das kaufe ich nur, weil es mir gefällt.
- 3a** 2. sich, 3. sich, 4. euch, 5. sich, 6. dich, 7. uns
- 3b** 2. D, 3. F, 4. C, 5. A, 6. B
- 3c** 1. dafür; 2. an, mit; 3. darüber; 4. von, darüber
- 4** *Beispiele:*
2. Der erste Ferientag: Darauf warte ich schon lange!
3. Die neueste Playstation: Dafür muss ich viel Geld ausgeben.
4. Der doofe Chemietest: An den kann ich mich noch sehr gut erinnern.
5. Das neue Buch: Darauf freue ich mich schon seit Wochen!
6. Eine E-Mail von meinem Austauschpartner: Darüber habe ich mich sehr gefreut.
8. Eine Reise in die Schweiz: Davon träume ich schon seit Jahren!
- 5a** 2. B, 3. E, 4. G, 5. H, 6. K, 7. A, 8. F, 9. L, 10. D, 11. C, 12. I
- 5b** 2. E, 3. A, 4. C, 5. B
- 5c** 1. weniger; 2. besser, länger; 3. billiger, schlechter; 4. neuer, teurer; 5. positiver, mehr
- 6a** *Beispiele:*
+ Er zeigt ein Problem, über das wir dringend nachdenken müssen.
+ Man merkt, dass man weniger braucht.
– Nur ein Tag im Jahr bringt nichts.
– Firmen, die viel verkaufen, spenden oft auch viel.
– Alle müssen mitmachen, damit der Tag sinnvoll ist.
- 6b** 2. V, 3. V, 4. M, 5. B, 6. M, 7. B, 8. B
- 6c** *Beispiele:*
1. Das meiste Geld gebe ich für Klamotten und Schuhe aus.
2. Man sollte folgendes ändern: Plastik müsste teuer sein. Dann würde man weniger kaufen.
3. Man könnte auch mehr Tauschbörsen machen.
4. Meiner Meinung nach sollte man bessere Klamotten kaufen. Die kann man länger tragen.
5. Ich kaufe auch oft im Second-Hand-Laden.
6. Ich finde es ganz wichtig, dass man weiß, wo die Klamotten produziert wurden.
7. In Zukunft will ich nähen lernen und alles selber machen.
8. Viele Jugendliche shoppen am liebsten in Outlets. Die sind sehr günstig.
- 6d** *Beispiel:*
Ich denke auch, dass man nicht „zu viel“ Geld ausgeben kann, wenn man das Geld selbst verdient hat. Aber man kann sich überlegen, wie man das Geld ausgibt. Meiner Meinung nach sollte man dabei auch an die Zukunft denken. Wenn man viele Sachen kauft, dann produziert man viel Müll. Das ist nicht gut! Es ist besser, wenn man weniger Sachen kauft und das Geld für andere Sachen benutzt, zum Beispiel, um ins Kino zu gehen, Musikkonzerte zu besuchen oder für andere etwas kaufen.
- 7a** 2. Er will Keiko ein Buch auf Französisch leihen.
3. Soll er Keiko einen Gutschein schenken?
4. Pia macht ihrem Freund einen Vorschlag.
- 7b** 2. Rebecca hat es ihrem Bruder geliehen.
3. Martin will es mir nicht geben.
4. Kannst du ihn Jonas empfehlen?
5. Kannst du es deinem Mitschüler leihen?
6. Max gibt ihnen das Zeugnis.
- 7d** 2. ihn dir, 3. ihn ihm, 4. es dir, 5. sie euch, 6. es uns
- 8a** A: 3, B: 2, C: 1

8b

Angebot 1	
Termine	April bis Oktober
Preis	ab 69 Euro pro Person
Angebot 2	
Dauer	zwei Stunden
Termine	immer sonntags
Preis	29 Euro pro Person
Sonstiges	Getränke in der Pause inklusive
Angebot 3	
Dauer	anderthalb (1,5) Stunden
Termine	das ganze Jahr
Preis	49 Euro
Sonstiges	Tiere erleben / besondere Beziehung zu einem Tier aufbauen

8c

Beispiel:
... gutes Geschenk für Hannes? Es geht um Bogenschießen mit der Clique. ... nur 29 Euro pro Person. Die Getränke in der Pause sind kostenlos. Das ist eine coole Sache. Hannes liebt Sport, aber Bogenschießen kennt er bestimmt noch nicht. Und ich finde das Angebot überhaupt nicht teuer!
Liebe Grüße,
Sinje

9a

richtig: D

9b

L: 5, 7, 8, 10; M: 2, 3, 4, 6, 9, 11, 12

10a

1. Bitte die Beine in die Mitte legen. Bitte Blick nach oben richten. 2. Bitte alle in einen Kreis stellen. Bitte alle umarmen. Bitte nach unten gucken. 3. Bitte hinlegen. Bitte Buchstaben darstellen. Bitte kurz so liegen bleiben.

10b

1. Setzt euch in einen Kreis! Legt die Beine in die Mittel! Richtet den Blick nach oben! 2. Stellt euch in einen Kreis! Umarmt euch! Guckt nach unten! 3. Legt euch hin! Stellt Buchstaben dar! Bleibt kurz so liegen!

11a

1. Führung, 2. sehen, 3. gehen, 4. wohnen

12

Flohmarkt; Klamottenladen; Second-Hand-Laden, Second-Hand-Geschäft; Wochenmarkt; Möbelgeschäft, Möbelhaus; Supermarkt; Kaufhaus

13

2. G, 3. F, 4. C, 5. E, 6. A, 7. B

14

1. TERMIN, 2. DAUER, 3. EINTRITT, 4. ANGEBOT, 5. PREIS

Lösungswort: Menge

15

1. winken, 2. Halbkreis stellen, 3. lächeln

Kapitel 15: Töne und Bilder

1a

Beispiele:
Orte: die Bühne, der Club, das Schulfest, das Jugendzentrum, die Konzerthalle, das Tonstudio
Musikstile: Klassik, Jazz, Hip-Hop, Popmusik, Schlager, Hardrock, Techno, Punk, Rap, Volksmusik
Geräte: CD-Player, MP3-Player, Radio
Instrumente: Gitarre, Pauken, Flöte, Saxofon, Klavier

1b

Beispiel:
Die meisten denken, Klassik ist ruhige Musik, aber das stimmt nicht immer. Manchmal ist sie sogar sehr laut. In der Klassik gibt es fast alles. Jedenfalls ist Klassik nie langweilig!

1c

Daniel: abends langsam den Tag vergessen, in Ruhe an schöne Momente denken, niemand stört mich; ... von den schönen Momenten des Tages und genießt es, dass ihn niemand stört.

Jennifer: bekomme gute Laune, fühle mich wohl, gut entspannen, vor einer Party in die richtige Stimmung; Jennifer hört gern Musik, weil ihre Laune dann besser wird und sie sich gut fühlt. Stress kann sie so vergessen. Und wenn sie auf einer Party eingeladen ist, bekommt sie mit Musik Lust auf die Feier.

Tobias: total wichtig, findet man neue Freunde, cool: ein gemeinsames Hobby haben und darüber zu reden; Für Tobias spielt Musik eine große Rolle. Mit Hilfe der Musik lernt er neue Leute kennen, die dasselbe Interesse haben und mit denen er sich gut austauschen kann.

2a

Robbie: abends; nichts mehr denken und sich ablenken;

Nadja: am Wochenende und in den Ferien pausenlos, Diskomusik, übt tanzen;

Kolja: Techno

3a

2. Radio, 3. Kassetten, 4. Download, 5. Streaming-Diensten, 6. Webseiten, 7. Alben, 8. CDs

3b

2. Ihr Lied wurde den ganzen Sommer im Radio gespielt.
3. Lena wurde zum wichtigsten Song-Wettbewerb Europas nach Oslo geschickt. / Lena wurde nach Oslo zum wichtigsten ...
4. Die meisten Punkte insgesamt wurden ihrem Lied „Satellite“ gegeben.
5. Lena wurde von ihren Fans in Deutschland gefeiert.
6. Seit dem Wettbewerb wurde viel über sie in den Medien / in den Medien viel über sie berichtet.
7. Lenas fünftes Album „Gemini“ wurde als CD und als Download verkauft.

- 4a** *Entstehung:* Das Lied stammt aus dem Jahr ...
Das Lied ist ... entstanden.
Künstler: Es ist ein Lied der Band ...
... ist eine berühmte Band.
Es wurde von ... geschrieben.
Die Sängerin ... singt es.
Inhalt: Im Lied geht es um ...
Bei dem Lied ist der Text nicht wichtig.
Erfolg: Der Song ist nicht sehr bekannt.
Warum anhören: Der Grund, warum ich es oft höre,
ist ...
Ich höre es oft, weil ...
- 4b** *Beispiel:*
1. Mein Lieblingslied heißt „Regenbogen“ und ist von Vanessa Mai.
2. Es geht um die Liebe: Die Sängerin möchte ihre Liebe treffen und der Regenbogen zeigt ihr den Weg.
3. Das Lied ist 2017 erschienen und war sofort in den Charts.
4. Ich finde das Lied cool, weil es um Liebe geht und positiv ist. Außerdem kann man dazu gut tanzen.
- 4c** 1. H, 2. G, 3. B, 4. F
- 5a** *Internationale Wörter:* Interview, Band, Sport, interessierten, Musik, populär, Karriere, Songs, Gitarrist, Sänger, Melodie, Text, Material, Lyrics, Moment, persönlich, generell, Feedback, professionellen, Publikum, Connections, Gigs, Jury, kompetent, fair, Musiker, Professionalität, realistisch, Job, Klassik, Rock'n'Roll, Jazz
Antwort B trifft zu.
- 5b** 1. A, 2. A, 3. A, 4. B
- 6a** Wenn, als, weil, Weil, nachdem, Obwohl, dass, bevor, seit, damit
- 6b** 2. weil Nadja mit ihm geschimpft hat.
3. obwohl sie nicht genug Essen hatten.
4. bevor endlich alle Vorbereitungen fertig waren.
5. bis Keiko mit ihm getanzt hat.
- 6c** *Beispiele:*
1. ... meine Großmutter zu Besuch kommen konnte.
2. ... ich alle Geschenke ausgepackt hatte.
3. ... es bei der Party nicht genug Pizza gab.
4. ... ich ihnen gesagt hatte, dass ich erst spät nach Hause kommen werde.
5. ... ich mit meinen Freunden tanzen kann.
6. ... mein bester Freund nach Australien geht.
7. ... alle in Urlaub sind.
8. ... ich in meiner Freizeit Parkour trainiere.
- 7a** 5 – 7 – 1 – 9 – 2 – 8 – 3 – 4 – 6
- 8a** 2. C, 3. B, 4. B
- 8b** *Beispiele:*
1. Wie wäre es, wenn wir ihr ein T-Shirt kaufen?
2. Das stimmt doch nicht. Und sie hat die gleiche Größe wie du!
3. Das ist eine gute Idee.
4. Vielleicht könnten wir etwas mit deutschem Hip-Hop kaufen?
5. Einverstanden!
- 9a** A: Pedro, B: Lisa, C: Marlene, D: Dennis
- 10** *Beispiele:*
Frau mit dem Make-Up: Bitte nicht bewegen!
Schauspielerin: Bitte nicht so viel schimpfen!
Vampir: Bitte nicht mit dem Pinsel mein Ohr schminken!
Kamerafrau: Bitte langsam geradeaus gehen!
- 11** 2. ~~von~~ um, 3. ~~empfangen~~ empfehlen,
4. ~~ihren~~ seinen, 5. ~~Den~~ Der, 6. ~~Als~~ Wenn, 7. ~~zum~~ zu
- 12a** 4. illegal, 5. die Graffiti, 9. die Aktion, 10. der PC
- 13a** 1. herunterladen, 2. die Popmusik, 3. der Künstler,
4. der Streaming-Dienst
- 13b** an einer Talentshow teilnehmen, sich um die Band kümmern, für eine große Chance halten, ein Video anklicken, von Problemen ablenken, sich auf den Auftritt vorbereiten, vor der Jury auftreten
- 14** *Beispiele:*
2. Das ist doch Quatsch! Manche treffen keinen Ton richtig und es klingt schrecklich.
3. Das stimmt. Langweilige Blogs nerven und man verliert viel Zeit beim Lesen.
4. Das finde ich nicht. Oft stören die Musikhörer mich, wenn sie die Musik zu laut hören.
5. Das finde ich nicht so toll. Ich mag auch alte Sachen.
6. Ja, einverstanden. Es ist wichtig, dass man denselben Geschmack hat.
- 15** die Schauspielerin, der Thriller, der Kameramann, die Komödie, der Regisseur

Kapitel 16: Finale

1a B: richtig, C: falsch, D: richtig, E: falsch, F: richtig

1b *Fakten aus Text A:*
Viele Jugendliche haben keine Freizeit mehr. Nina hat 32 Stunden Schule pro Woche, dazu an zwei Nachmittagen AGs, lernt Geige und trainiert im Schwimmverein. Die Hausaufgaben macht sie am Abend. Sie hat nur am Wochenende frei. Ihre Eltern sagen, das ist eine gute Vorbereitung für den Beruf.

Fakten aus Text B:
In ihrer Freizeit nutzen die Jugendlichen häufig Medien. Sie sind mit dem Computer oder Smartphone im Internet, spielen online oder an einer Konsole, kommunizieren über soziale Medien, laden Musik herunter und tauschen Filme. Für die Jugendlichen gehören Freizeit und Medien zusammen.

- 1c *Beispiel:*
- Kommst du mit ins Jugendzentrum Chill? Fünf Rockbands spielen und es gibt eine Party.
 - Ich habe eine andere Idee. Es gibt eine riesige Mai-Party in Berlin. Wir können mit dem Bus fahren und im Jugendhotel übernachten. Eine Partyeile Unter den Linden – das ist doch super!
 - Ich weiß nicht, das kostet bestimmt viel Geld. Und ich möchte nicht so weit fahren. Das Konzert im Chill kostet nur 7 €.
 - Aber Berlin ist doch super! Der Bus braucht nur zwei Stunden. Und es kostet 79 € – mit Fahrt und Übernachtung!
 - 79 €?! Und auf der Partyeile braucht man auch Geld für Getränke usw. Ich möchte lieber einmal Clawfinger hören ... und die Hermanics sind auch super. Außerdem ist im Juze Saft und Wasser gratis!
 - Also, ich will lieber mal weg von hier. Im Chill sind doch immer nur die gleichen Typen. Ich will mal was anderes sehen.

1d *Beispiel:*
Letztes Jahr hat Mark Ferien in Spanien gemacht. Er war bei Freunden, die ein kleines Haus am Meer haben. Das Wetter war super. Mark und seine Freunde machten am Abend eine Party. Sie grillten, sangen Lieder und gingen erst spät schlafen. Als sie schliefen, kam ein Sturm. Aber sie schliefen tief und haben nichts davon gehört. Am Morgen kamen sie aus dem Haus und alles war weg: die Tische und Stühle, der Grill, der Sonnenschirm. Sie holten die Polizei. Die Polizisten stellten einige Fragen und sahen den Garten an. Dann lachten sie: Die Möbel lagen unten am Strand. Der Wind hatte sie mitgenommen.

2a/b Johnnys Informationen zu Hamburg, Köln und Salzburg sind falsch.

Das ist falsch: Elbkiesel sind keine Kieselsteine.
Richtig ist: Das sind Süßigkeiten, die wie kleine Steine aussehen.

Das ist falsch: Der Kölner Dom hat nicht zwei unterschiedlich hohe Türme und sie sind nicht 750 Jahre alt. Es sind auch nicht die höchsten Türme in Deutschland. *Richtig ist:* Der Dom hat zwei gleich hohe Türme. Und der Dom ist erst seit 150 Jahren fertig. Der höchste Kirchturm in Deutschland ist in Ulm.

Das ist falsch: Auf dem Berg über Salzburg steht nicht der Dom. *Richtig ist:* Der Dom steht in der Stadt. Auf dem Berg steht eine große Burg.

2c 2 – 6 – 1 – 5 – 4 – 3 – 7
1 – 3 – 7 – 2 – 5 – 6 – 4

2d *Beispiel:*
Der Salzburger Stier
Es gab eine Zeit, in der die Bauern gegen ihre Herren kämpften. Die Bauern hielten die Salzburger Herren in ihrer Stadt gefangen und passten auf, dass kein Essen in die Stadt kommt. Sie wollten, dass die Salzburger schwach werden. Aber die Bürger von Salzburg waren schlau. Als sie nur noch einen Stier hatten, zeigten sie den Stier den Bauern. Es war ein braun-weißer Stier. Am nächsten Tag zeigten sie den Stier wieder, aber sie malten ihn ganz braun an. Am nächsten Tag zeigten sie den Stier wieder, aber er wurde vorher im Fluss gewaschen und wieder anders angemalt. So dachten die Bauern nach einiger Zeit, dass die Salzburger noch sehr viele Stiere zu essen haben und dass sie gegen die Salzburger nicht gewinnen können.

(andere Version der Geschichte:)
Die Halleiner wollten den Salzbergern zeigen, wie sie arrogant sie sind. Sie nahmen einen schwarzen Stier, setzten ihn auf Holz und schickten ihn den Fluss Salzach hinunter bis nach Salzburg. Dort kannte man nur braun-weiße Stiere. Deshalb wollten sie den schwarzen Stier sauber machen und wuschen ihn mehrere Tage lang im Fluss. Erst dann merkten sie, dass die schwarze Farbe des Stiers echt war. Alle lachten über die Salzburger.

4 *Familie:* zwei Kinder, kinderlos, ledig, verheiratet, geschieden

Beruf: Diplomat, arbeitslos, Student, Architekt, Journalist, Mechaniker, DJ, Musiker, Krankenpfleger, Friseur, Lehrer

Wohnen: Dorf, Zelt, Wohnung, Ausland, Einfamilienhaus, Hausboot, Baumhaus, Hochhaus, Villa, Stadt

Stil: rockig, normal, vegan, originell, romantisch, elegant

5b *Beispiel:*

Hallo Kevin,
toll, dass du bald zu mir kommst. Ich freue mich schon! Wir können zusammen an den See fahren, wenn das Wetter schön ist, und bei schlechtem Wetter spielen wir zu Hause Playstation und besuchen meine Freunde – sie sind sehr nett! Am besten bringst du deine Badesachen mit, aber auch eine Jacke und eine lange Hose. Wenn dir etwas fehlt, dann kann ich dir ja etwas leihen.

Ich war in den letzten Ferien in Norwegen. Norwegen ist ein wunderschönes Land, aber leider war mir fast immer kalt. Es war Sommer, trotzdem war es meistens nur 20 Grad.

Ich finde es toll, dass du noch besser Deutsch lernen willst. Musik ist bestimmt eine gute Idee. Ich höre zum Beispiel gern Mark Forster oder Cro, weil mir die Musik gefällt und die Texte originell sind. Du kannst ja mal ein paar Lieder hören, vielleicht gefallen sie dir auch!

Also bis bald und viele Grüße

- 6a**
2. lange Wörter, Verbstellung
 3. unregelmäßige Verben, Artikel
 4. Informationen über deutschsprachige Länder, lustige Geschichten der Clique
 5. Robbie, weil er auch Musik mag
 6. mehr Informationen über die aktuelle Musikszene
 7. einen Musiker, zum Beispiel Jasper
 8. Projekt mit einer deutschen Klasse

7 Station 1: ---, Station 2: E, Station 3: D, Station 4: A, Station 5: ---, Station 6: B, Station 7: C, Station 8: F

Training D – Sprechen

1a 2. die Spielfigur, 3. das Spielfeld, 4. der Würfel, 5. der Gegner, 6. umrunden, 7. rauswerfen

1b A: Foto 2, B: Foto 3, C: Foto 1

2a 2. ~~auf die Startposition:~~ „ins Haus“ / in Sicherheit, 3. ~~noch mal würfeln:~~ rauswerfen, 4. ~~zwei:~~ alle / vier / alle vier

2c *Beispiele:*

1. ... wenn man eine 6 hat, stellt man seine erste Figur auf die Startposition.
2. Das Ziel ist, alle vier Figuren möglichst schnell ins „Haus“, also in Sicherheit zu bringen. Man muss dafür ein Mal das Spielfeld umrunden.
3. Wenn du auf ein Feld kommst, wo schon eine Figur steht, darfst du die Figur rauswerfen.
4. Der Gewinner muss als Erster alle vier Figuren in seinem „Haus“ in Sicherheit gebracht haben.

3a

- zuerst kein Interesse am Spiel
- 3000 Spiele an Soldaten im Krankenhaus verschenkt
- Soldaten nahmen es nach dem Krieg mit nach Hause, spielten es mit ihren Familien
- bis 1920 eine Million Spiele verkauft
- heute über 70 Millionen weltweit verkauft